Laibacher Zeitung.

Nr. 293. Pränumerationspreis: Im Comptoir ganzj. fl. 11, halbj. fl. 5·50. Für die Zustellung ins Haus halbj. 50 kr. Mit der Post ganzj. fl. 15, halbj. 7·50. Freitag, 20. Dezember. Insertionsgebür: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere pr. Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen pr. Zeile 3 kr. 1878.

Nichtamtlicher Theil.

Oesterreichischer Reichsrath.

409. Sitzung des Abgeordnetenhauses.

Wien, 18. Dezember.

Der Handelsminister v. Chlumecky legt den neu abgeschlossenen Handelsvertrag mit Deutschland vor; derselbe wird als dringlich sofort in erster Lesung behandelt und dem volkswirthschaftlichen Ausschusse zugewiesen.

Abg. Dumba berichtet über das Gesetz, betreffend die Forterhebung der Steuern und Abgaben, dann die Bestreitung des Staatsaufwandes vom 1. Jänner bis Ende März 1879, und beantragt die bekannten Beschlüsse des Budgetausschusses, wonach die Erhebung der Steuern und die Begebung von 30 Millionen Papierrente bewilligt, die Begebung von 20 Millionen Goldrente aber abgelehnt werden soll.

Abg. Fux aus Mähren begründet den Antrag, die Steuern nur für den Monat Jänner zu bewilligen. Dr. Kronawetter findet das Verlangen auf 30 Millionen Papierrente gegenüber dem wirklichen Bedarfe zu hoch. Er habe kein Vertrauen zur Regierung, welche in finanziellen Dingen eine Staatsstreichs-Politik treibe. Er ist gegen das Eingehen in die Spezialdebatte.

Ritter von Schönerer behauptet, in Deutsch-Oesterreich erhebe sich allerseits der Ruf nach dem Anschlusse an Deutschland. (Stürmische Oho!) Er hofft, daß nicht die gegenwärtigen Minister definitiv mit der Regierung betraut werden, und wünscht die Auflösung des Hauses und die Neuwahl des Reichsrathes. Er ist gegen die Vorlage.

Finanzminister Freiherr v. Pretis vertheidigt im Interesse der geordneten Administration die dreimonatliche Bewilligung des Budgets und weist nach, daß die geforderten Summen in ihrer Höhe den Bedürfnissen gemäß sind.

v. Obentraut wendet sich gegen die Ausführungen Schönerers.

Berichterstatter Dumba tritt in seinem Schlußworte für die Anträge des Ausschusses ein und protestiert im Namen des österreichischen Patriotismus gegen die Behauptungen Schönerers (Beifall).

Das Haus beschließt mit sehr großer Majorität das Eingehen in die Spezialdebatte, wobei das Gesetz in der Fassung des Budgetausschusses in zweiter und dritter Lesung angenommen wird.

Dr. Herbst beantragt, daß sämmtliche Mitglieder das Recht haben sollen, den Sitzungen des volkswirthschaftlichen Ausschusses betreffs des Berliner Vertrages beizuwohnen. Dies wird angenommen.

Die nächste Sitzung findet morgen statt.

Ein französisches Urtheil über die österreichische Armee.

Aus der Feder des bekannten französischen Militärschriftstellers Beaulieu bringt die „Estafette" unter dem Titel: „Die österreichische Armee" einen längeren Artikel, in dem vorerst die Frage gestellt wird, was von der österreichischen Armee zu erwarten sei. „Bis jetzt — sagt der Verfasser — war man in berechtigtem Zweifel über ihre Mobilisierungsfähigkeit. Allein die Erfahrungen der neuesten Zeit haben hierin einen Fortschritt gezeigt, wie man ihn nach den Erfahrungen des Jahres 1866, wo sich die Mobilisierung verhältnismäßig schlecht bewies, kaum erwarten konnte. Am 4. August erhielten das dritte und vierte Armeecorps Mobilisierungsordre, und schon am 22. desselben konnte der größte Theil der Regimenter mit einem von 95 auf 296 Mann per Kompagnie erhöhten Effectivstande, vollständig neu equipiert und mit einem ordentlichen Train ausgerüstet, an die Grenze dirigiert werden. Obgleich nun der Weg zur Save kein strategischer, die nächste Station erst in vier Tagmärschen zu erreichen und die Save bei Sissek nicht gut schiffbar ist, übersetzten die Truppen vom 31. August bis zum 4. September diesen Fluß und hatten nach dreitägigem Marsche bereits das erste bedeutende Gefecht zu bestehen. Hiezu kommt noch, daß diese Truppen durch ein armes Land marschierten, daß jedes Corps denselben Weg zu machen hatte, auf dem das frühere marschierte, daß also sehr leicht die Provisionsvorräthe hätten erschöpft werden können, was aber nicht geschah. Den Truppen mangelte es an nichts. Die Befürchtung, daß sich die dreijährige Dienstzeit zur kriegstüchtigen Ausbildung des Mannes als unzureichend beweisen würde, ist vollständig unbegründet geblieben. Es hat sich vielmehr aus dem Elan, mit dem die Truppen in diesem Kriege vorgingen, ergeben, daß drei Jahre activer Dienstzeit für einen guten Soldaten genügen. Abgesehen von einzelnen vorgekommenen Ausschreitungen war die Disciplin die einer tüchtigen Armee. Welche Festigkeit und Ausdauer die Truppen an den Tag gelegt, dafür diene der Hinweis darauf, daß zwölf- bis achtzehnstündige Märsche im gebirgigen Lande und auf den allerschlechtesten Wegen zurückgelegt werden mußten."

Italienische Ministerkrise.

Ueber den Verlauf der italienischen Ministerkrisis bringt der „Italienische Courier" folgenden Bericht: Se. Majestät beauftragte zuerst den bisherigen Ministerpräsidenten mit der Neubildung des Kabinets, und Herr Cairoli schlug danach eine neue Combination mit Allieri als Minister der Finanzen, Lovito als Minister des Innern und Villa als Minister für Justiz und Cultus vor. Da sich jedoch der König nicht geneigt zeigte, in eine Auflösung des Abgeordnetenhauses und die Ausschreibung von allgemeinen Neuwahlen zu willigen, lehnte Cairoli den Auftrag, das neue Kabinet zu bilden, ab. Der König, welcher bis dahin blos die beiden Kammerpräsidenten Farini und Tecchio zu Rathe gezogen hatte, consultierte jetzt die Herren Sella, Minghetti, Lanza, Depretis, Nicotera und Crispi, d. i. die sämmtlichen Parteiführer in der Deputiertenkammer. Herr Farini, der Präsident des Abgeordnetenhauses, refusierte den Auftrag, ein Kabinet zu bilden, sofort. Am 14. d. ließ nun der König Herrn Depretis in den Quirinal berufen, von dem es heißt, daß er endgiltig das Mandat der Kabinetsneubildung annehmen werde. Es steht also ein drittes Ministerium Depretis in Aussicht, in dem der „Italia" zufolge Herr Depretis selber das Innere übernehmen soll. Das Portefeuille des Aeußern soll einem Deputierten der Linken übertragen werden, und endlich glaubt man, daß die Herren Mordini und Taiani bestimmt in dem neuen Ministerium Platz nehmen werden. —

Zum gleichen Gegenstande theilt die „Fanfulla" einige Einzelheiten mit, die von den bisher bekannten Meldungen theilweise abweichen. „Fanfulla" behauptet nämlich, Cairoli habe, dem Drängen seiner Collegen Zanardelli, Seismit-Doda und Conforti nachgebend, den Wunsch des Königs erfüllen und ein neues Ministerium bilden wollen. Er hätte es auch schon ziemlich fertig gehabt und sich dann nach dem Quirinal begeben, um dem König Allieri als Finanzminister, Villa als Justizminister und Lovito als

Feuilleton.

Das Celluloid.

Ueber diesen merkwürdigen Stoff, aus welchem neuerer Zeit allerlei niedliche, durch Reinlichkeit und Farbenpracht sich auszeichnende Luxusartikel und unzerbrechliche Gebrauchsgegenstände fabriciert werden, bringt die „Kölnische Zeitung" Mittheilungen, denen wir folgendes entnehmen:

Das Celluloid ist aus Papier gemacht, also aus Cellulose, die selbst schon vielfach bearbeitet wird und von der das Celluloid die neueste Metamorphose ist. Der großen Mehrzahl von Stoffen und Geweben, die aus Cellulose bestehen, liegt wesentlich eine mechanische Verarbeitungsart zugrunde; beim Celluloid dagegen überwiegt die chemische Darstellung. Pergamentpapier, Collodium und Schießbaumwolle sind die allernächsten chemischen Verwandten des Celluloids. Wird Papier in Schwefelsäure und 50 Volumprozent Wasser getaucht und wieder ausgewaschen, so erhält man das künstliche Pergamentpapier; nehmen wir dagegen concentrierte Salpetersäure oder ein Gemisch von Salpeter- und Schwefelsäure und durchtränken damit Papier oder besser noch Baumwolle, die ja auch Cellulose ist, so verwandelt sich diese je nach der Behandlungsart in lösliche Collodiumwolle, die mit Alkohol und Aether versetzt das Collodium gibt, oder in Schießbaumwolle, die in Aether unlöslich ist, deren explosive Eigenschaft sie als Concurrentin des Schießpulvers auftreten läßt. Und wird Papier in ein Gemisch von Schwefel- und Salpetersäure gebracht und wieder ausgewaschen, so entsteht eine teigig knetbare Masse, die beim Trocknen und Pressen eine sehr feste Consistenz und Widerstandskraft erlangt.

Dies ist der Vorläufer unseres Celluloids. Schon auf der Londoner Weltausstellung zeigte Parkes einen Stoff, den man Parkesin nannte, und daraus verfertigte Artikel, die Aehnlichkeit mit unseren Celluloidwaren hatten. Diese Sache scheint sich jedoch nicht bewährt zu haben, die Fabrication wurde bald eingestellt: wie es heißt, wegen der Höhe der Herstellungskosten. Wahrscheinlich unterliegt ein anderes Material, das aus Holzfaser hergestellt wird und von England aus unter dem Namen Xilonit eingeführt wird, einem ähnlichen chemischen Prozesse. Die Eigenschaften des Xilonites stehen auch denen des Celluloids ziemlich nahe, es ist jedoch mangelhafter und roher.

Nach jahrelangen Versuchen ist es nun dem Amerikaner Hyatt gelungen, aus Papier eine Substanz, das Celluloid, zu erzeugen, die in der That ganz vorzügliche Eigenschaften besitzt und die vielseitigste Verarbeitung und Verwerthung zuläßt. Hyatt setzt breites Seidenpapier einem Regen von 5 Perz. Schwefelsäure und 2 Perz. Salpetersäure aus, wäscht die dadurch knetbar gewordene Cellulose aus, trocknet sie und vermischt sie dann mit 40 Perz. Kampher. Nach dem Erwärmen und Zusammenpressen unter sehr hohem Drucke entsteht jetzt ein Stoff, der das Aussehen hellen, durchscheinenden Büffelhornes hat. Dieser Stoff läßt sich bleichen und nimmt jede Farbenmischung an. So werden Stoffe von dem Aussehen von Bernstein, Schildpatt, Korallen, Malachit, Lasur- und Speckstein, Elfenbein u. s. w. hergestellt.

Die Festigkeit und Elasticität dieses Materials ist ganz außerordentlich groß, so daß man nicht ganz mit Unrecht die daraus verfertigten Gegenstände für unzerbrechlich halten kann. Eine andere vorzügliche Eigenschaft ist die, daß es beim Erwärmen auf 125° C. eine Weichheit annimmt, durch die es sich in jede Form einpressen läßt, um beim Erkalten wieder starr zu werden. Durch diese Eigenschaft insbesondere wird es in umfänglicher Weise das Hartgummi ersetzen und wegen der Schönheit der Farbe verdrängen. Ferner ist das Celluloid aber auch fast unlöslich in Säuren; nur concentrierte Salpetersäure greift es an; in Wasser und fast allen Flüssigkeiten bleibt es völlig unverändert.

Eine Untugend freilich besitzt es, daß es nämlich sehr leicht brennt. Es ist jedoch nicht richtig, daß es explodiere. Man erzählte sich, daß zwei daraus dargestellte Billardkugeln beim Aufeinanderprallen mit starkem Knalle explodiert seien, ohne eine Spur zurückzulassen und ohne das Billardtuch zu beschädigen. Das ist eine Fabel. Richtig ist, daß der ungefärbte Stoff verbrennt, ohne Asche zurückzulassen.

Was mit der Zeit noch alles aus einem Material verfertigt werden wird, das in so unbeschränkter Weise darstellbar ist, weil es an Cellulose nie fehlen wird, und das so vorzügliche Eigenschaften besitzt, läßt sich zur Zeit noch gar nicht voraussagen. Einstweilen sind schon die Artikel, die bis jetzt daraus gemacht werden, so zahlreich, daß wir davon absehen müssen, sie aufzuzählen. Die Hauptartikel sind Kämme und Bijouteriewaren; letztere sind zum größten Theile mit großem Geschmacke hergestellt. Namentlich sind die mit Metalleinlagen gearbeiteten Gegenstände höchst niedlich. Man trägt sogar schon Hemdkrägen und Manschetten aus Celluloid, die den Vortheil haben, daß man sie sich täglich selber mit Wasser und Bürste reinigen kann. Eine hohe, ausgebreitete Anwendung findet das Celluloid schon zur Herstellung von Gaumen- und Kieferplatten der künstlichen Gebisse, weil sich das Zahnfleisch damit täuschend nachahmen läßt. Kurz, die Verwendbarkeit ist eine ungemein ausgedehnte, und es läßt sich nicht bezweifeln, daß das Celluloid, das sich sogar durch Billigkeit auszeichnet, einer großen Zukunft entgegengeht.

Minister des Innern vorzuschlagen. Der König habe ihn aber aufmerksam gemacht, daß das Männer der Minorität seien und ein so erneuertes Ministerium nicht dem Votum der Kammer entsprechen würde, und dann erst habe Cairoli überhaupt darauf verzichtet, ein neues Kabinet zu bilden. Hierauf wären am nächsten Morgen um 8 Uhr Sella, Minghetti, Lanza, Crispi, Nicotera und Depretis zu dem Könige berufen worden, und die fünf ersteren hätten übereinstimmend Depretis als künftigen Ministerpräsidenten empfohlen. Farini, an den sich der König ebenfalls wendete, lehnte sofort ab; so blieb niemand übrig als Depretis.

Vom afghanischen Kriegsschauplatze.

Wenn man den letzten Nachrichten aus Afghanistan vollen Glauben schenken kann, so hat Emir Schir Ali nach der häufigen Art asiatischer Fürsten eben so viel Selbstgefühl und Uebermuth vor Beginn des Krieges als Verzagtheit und Kleinmuth nach den ersten seinen Waffen ungünstigen Kämpfen gezeigt. Die Engländer haben sich auf der einen Seite den Weg durch die Kheiber-Pässe eröffnet und das von den Afghanen ohne Schwertstreich verlassene Dschellalabad besetzt, auf der anderen Seite drang eine Colonne durch das Kurrumthal und entriß dem Feinde die wichtige Stellung von Peiwar. Ganz sicher erwartete der Emir mehr von der für die Defensive so günstigen Beschaffenheit der Grenzgebirge und war nicht wenig erstaunt, daß die Pässe so schnell an die Briten verloren gingen, aber vermuthlich liegt die Schuld dieser Ereignisse nicht zum geringsten Theile an den geringen militärischen Vorbereitungen, welche die Afghanen getroffen haben. Nach der häufigen Art asiatischer Völker denken sie nur an den Kampf selbst und legen gar kein Gewicht auf alle jene operativen Verhältnisse, durch welche europäische Heere ihnen gegenüber zumeist die Oberhand erlangen. Wahrscheinlich hat es auch an einer einheitlichen und von allen Streitkräften respectierten Oberleitung gemangelt, die einzelnen Gebirgsstämme handelten oftmals auf eigene Faust und waren nicht geneigt, sich an bestimmte Weisungen zu halten, durch deren Befolgung vielleicht ein besserer Erfolg möglich gewesen wäre. So viel ist sicher, die Engländer stehen jetzt auf dem Wege nach Kabul, und es dürfte dem Emir kaum gelingen, ihnen die Besitznahme dieser Stadt auf die Dauer streitig zu machen. Ja, Schir Ali soll gar nicht gesonnen sein, das Erscheinen der Briten vor seiner Residenz abzuwarten, er ergriff, wie es heißt, die Flucht nach Kandahar, um dort Hilfe gegen die Invasion aufzubieten. Die Einwohner von Kabul aber, wenig geneigt, sich für den abwesenden Emir den Mühsalen einer Belagerung auszusetzen, und gewohnt, sich rasch demjenigen zuzuwenden, welchem eben der Erfolg lächelt, wol auch ihrem despotischen Herrscher nicht über die Maßen anhänglich und ergeben, haben nach den jüngsten, freilich noch nicht vollends bestätigten Nachrichten Abgeordnete an den englischen Feldherrn gesendet, um sich zu unterwerfen und die englische Herrschaft anzuerkennen.

In Asien vollzieht sich ein derartiger Wechsel rasch und oft, und es ist kein großer Verlaß auf die Festigkeit der zugrunde liegenden Gesinnung und noch weniger auf die Dauer derselben. Zunächst dürfte der afghanische Feldzug mit der Besitznahme von Kabul seinen Abschluß finden, und Lord Beaconsfield kann seinen Landsleuten einen abermaligen Erfolg seiner Politik ankündigen, einen Erfolg, den er wesentlich dem Umstande verdanken dürfte, daß die Russen es dermalen nicht für opportun hielten, ihre Hand in Afghanistan allzu offen zu zeigen. Bekanntlich ist der afghanische Krieg eine für den englisch-russischen Conflict seinerzeit vorbereitete und ebenso verspätet als vereinzelt zum Ausbruche gelangte Diversion. Möglich, daß auch der Emir, welcher sich jetzt wider sein früheres Erwarten allein und nicht als die Vorhut der Russen fand, sich wenig gefügig den russischen Rathschlägen erwies oder seine eigenen Leute nicht dazu bringen konnte, den Rathschlägen der Fremden zu folgen. Englische Pfunde waren übrigens auch im eifrigen Bunde mit den Waffen, und die plötzliche Wendung in der Stimmung zu Kabul dürfte auch goldene Gründe haben. Aber derartige Argumente haben den Nachtheil, daß sie keine dauernde Wirkung erzielen, und es ist immerhin mißlich, wenn man auf eine Stimmung nur so lange rechnen kann, als das Geld in der Hand des Empfängers sich noch angenehm fühlbar macht.

Verliert der Emir nicht vollends den Muth und vermag er trotz der Niederlagen seinen Einfluß in den übrigen Theilen von Afghanistan noch geltend zu machen, so ist die Möglichkeit eines Rückschlages nicht ausgeschlossen; aber nicht durch große Unternehmungen, sondern nur durch einen mit viel Ausdauer und mit unvermeidlicher Regsamkeit geführten kleinen Krieg, bei dem man selbst niemals einen großen Einsatz macht, aber den Gegner ohne Unterlaß ermüdet und in Athem hält, läßt sich ein Erfolg erzielen. Die Engländer würden dadurch genöthigt, sich nach allen Seiten hin zu sichern und fortwährend kleine Expeditionen auszusenden. Nicht immer würden diese gelingen, die Kräfte der Truppen werden aber durch derartige Züge am meisten hergenommen, und es tritt um so leichter eine moralische Herabstimmung ein, je weniger man einen sichtbaren Erfolg vor Augen sieht. Aber freilich ist es fraglich, ob man auf Seite der Afghanen lange genug aushalten kann und will. Schir Ali scheint kein großer Held und Herrscher zu sein, dem die Gabe eigen ist, seine Leute immer wieder in den Kampf zu treiben und deren kriegerischen Sinn, wenn auch oftmals erlahmt, doch stets wieder neu zu entflammen. Warum saß er in Kabul, während seine Leute am Kheiber-Passe und im Kurrum-Passe sich schlugen? In einem europäischen Heere wirkt die Disciplin, Uebung und Ordnung vieles, für eine asiatische Macht aber bedeutet die Persönlichkeit des Führers alles.

Die Russen — so schließt die „Tr. Ztg.", der wir den vorstehenden Artikel entnehmen — sehen zweifellos ungern die Erfolge der Engländer in Afghanistan, obwol ihnen dieselben jetzt weniger ungelegen sein mögen, als wenn es zum Kampfe mit England gekommen wäre, aber sie werden sich damit trösten, daß die augenblickliche Besitznahme Kabuls noch nicht über das endgiltige Geschick Afghanistans entscheidet, und daß es vielleicht erst in Frage steht, ob die Engländer dadurch an Stärke gewonnen haben, daß sie jetzt in die afghanischen Dinge verwickelt sind und in jenem Berglande einen Theil ihrer Kraft gebunden haben. Der Rubel wird auch in Zukunft dem Pfunde Concurrenz machen, und der unabhängige und ungefügige Sinn der Afghanen bietet Gewähr, daß sie mit der englischen Herrschaft sich nicht auf dauernd gutem Fuße halten werden. Auch in Afghanistan handelt es sich jetzt nur um einen Act, nicht um den Schluß des ganzen Dramas.

Das Complot in Konstantinopel.

Das „große Complot" gegen den Sultan sowie die durch dasselbe hervorgerufenen Gewaltmaßregeln in Konstantinopel bilden daselbst noch immer das Tagesgespräch, und dürften daher weitere Einzelheiten hierüber von allgemeinem Interesse sein. Wir finden diesbezüglich in einem Briefe der „Pol. Korr." aus Konstantinopel vom 13. d. M. nachstehende Mittheilungen:

„Der Name des verhafteten angeblichen Hauptverschwörers ist Römer. Die Verwirrung in Bezug auf seinen Namen rührt daher, daß man gleichzeitig einen seiner Freunde, einen Deutschen Namens Meyer, verhaftete, dessen Unschuld aber bald erkannt wurde.

„Gestern früh war Römer noch immer nicht der amerikanischen Gesandtschaft ausgeliefert, die ihn dringend reclamierte. Um zu verhindern, daß der Angeklagte sich durch voreilige Aussagen compromittiere, hatte ihm der Unionsgesandte Maynard anempfehlen lassen, auf keine der ihm etwa vorgelegten Fragen zu antworten, so lange nicht der Dragoman der amerikanischen Gesandtschaft bei dem Verhöre zugegen wäre.

„Römer ist eine fast sagenhafte Persönlichkeit. Er hat ein bewegtes Leben hinter sich. Nach den 1848er-Ereignissen aus Ungarn emigriert, wendete er sich zuerst nach der Türkei, dann nach Amerika und kämpfte in den Reihen der Conföderierten während des Secessionskrieges, nach dessen Beendigung er, wie böse Zungen behaupten, durch einige Zeit Pirat war, um seinem Hange nach Abenteuern zu genügen. Im Jahre 1860 kam er nach der Türkei zurück und fungierte als Adjutant Fuad Paschas, welcher nach den Metzeleien von Damascus und im Libanon als Kommissar nach Syrien entsendet wurde. 1868 verband er sich — wie bereits berichtet — mit dem Irländer O' Reilly, um Syrien im Interesse des ehrgeizigen Bruders des Khedive, des seither verstorbenen Mustapha Fazyl Pascha, zu insurgieren. Aus dem türkischen Reiche verbannt, erlangte er kurz vor dem russisch-türkischen Kriege die Erlaubnis, nach Stambul zurückzukehren, wo er zur Zeit seiner Verhaftung im kaiserlichen Arsenal von Tophane als Fachmann bei der Erzeugung von Waffen, von Dynamit und anderen explodierbaren Stoffen thätig war. Seine Wohnung war natürlich voll von Waffen und Instrumenten aller Art, die als eben so viele Beweise seiner strafbaren Absichten und Projekte herhalten mußten. Die „Erfinder" des Complotes berichteten dem Sultan, daß Römer der Agent einer Verschwörerbande sei, welche im Interesse Murads oder Rechads arbeite. Seine Mitschuldigen hätten sich durch die Wasserröhren oder durch unterirdische Passagen in die Souterrains des Sternenkiosks schleichen sollen, und einige Pfund Dynamit hätten genügt, um das Palais sammt seinen Insassen, den Sultan mit inbegriffen, in die Luft zu sprengen.

„Erwähnenswerth ist ferner, daß Römer nicht in dem Hause Server Paschas verhaftet wurde, wie man behauptete. Aber er war mit dem Verwalter des Landhauses Server Paschas in Fondoukli sehr befreundet und brachte deshalb zuweilen die Nacht in diesem Hause zu. Dies gab Veranlassung, den Namen Servers mit dem Complote in Verbindung zu bringen, und man behauptet sogar, daß sein Kouak in Stambul durchsucht worden sei; die Sache hatte indeß für den gewesenen Minister des Innern keine weitere unangenehme Folge.

„Der Schrecken des Sultans über die ihm gemachten Enthüllungen war unbeschreiblich. Ein ganzes Bataillon wurde zur Bewachung des Sternenkiosks aufgeboten; ein doppelter Cordon wurde um den Harem gezogen, und jeder Soldat erhielt einen Vorrath von Patronen, da der nahezu wahnsinnige Sultan jeden Augenblick erwartete, daß die Verschwörer erscheinen würden, um das Palais zu stürmen. Im Laufe des Nachmittags ward der Sturz des Kabinets Savfet beschlossen und die neue Ministerliste zwischen dem Sultan und Saïd Pascha festgestellt. Gegen Abend wurde Khereddin ins Palais gerufen und von seiner Erhebung zum Großvezier in Kenntnis gesetzt. Da er bemerkte, er kenne die Personalverhältnisse zu wenig, um sich seine Collegen für das neue Kabinet auszuwählen, unterbrach ihn der Sultan mit den Worten: „Das ist bereits geschehen, Ihre Collegen sind ernannt." Tagsdarauf wurde das neue Ministerium auf der Pforte mit dem gewöhnlichen Ceremoniell installiert.

„Nachdem Saïd einmal festen Fuß gefaßt und den Sultan in seine Hand gegeben sah, fuhr er fort, das Complot, dessen erste Wirkungen ihm so günstig waren, weiter auszubeuten. Er wünschte sich einer Menge von Leuten zu entledigen und hatte seine Proscriptionslisten fertig. Polizei und Gerichte begannen für ihn zu arbeiten. Man schritt zu Haussuchungen und Verhaftungen, und die Gefängnisse füllten sich mit Leuten, die an dem Complote Römers betheiligt sein sollten, den sie nicht einmal dem Namen nach kannten.

„Der gewesene Kriegsminister Mustapha Phosphor wurde bereits mehrmals verhört. Gegen Savfet Pascha wurden keine polizeilichen Schritte unternommen; aber der Sultan empfing ihn nicht, als er anläßlich des Kurban-Baïram den Padischah begrüßen wollte, und man spricht davon, daß er als Gouverneur nach Skutari in Albanien exiliert werden solle. Die gewesenen Großveziere Edhem, Ahmed Vefyk und Mehemed Ruchdi Pascha wurden, den verbreiteten Versionen entgegen, nicht beunruhigt.

„Am meisten überrascht, und man kann sagen befriedigt, hat wol die Ungnade Mahmud Damat Paschas. Saïd konnte einen Nebenbuhler um die Gunst des Sultans nicht neben sich dulden, und so ließ er dem Sultan, wie eine offiziöse Note sagt, „gehörig verificierte und bestätigte" Polizeirapporte vorlegen, aus welchen hervorgeht, daß Mahmud Damat „den Samen der Zwietracht zwischen dem Sultan, seinen Räthen und seinem Volke auszustreuen suche." Mahmud Damat, der sich wenig um Verschwörungen kümmerte und seine Zeit meistens auf der Jagd zubrachte, war eben von einem größeren Ausfluge zurückgekehrt und rüstete sich für eine neue Jagdpartie, als er von einem Yaver (Boten) des Palastes dorthin beschieden wurde, wo ihm der erste Kämmerer Hamdi Pascha eröffnete, daß er zum Gouverneur von Tripolis ernannt und ein Avisodampfer bereit sei, ihn an seinen neuen Bestimmungsort zu bringen. Er durfte nicht einmal sein Jagdkostüm wechseln und wurde von zwei Adjutanten überwacht, bis man seine Dienerschaft zur Stelle gebracht und eingeschifft hatte. Man behandelte ihn genau so, wie er selbst es Mithad Pascha gemacht hatte. Seine Entfernung aus der Nähe des Sultans wird von niemandem beklagt, als von seiner Gemalin, der Sultanin Djemilé, die zurückgeblieben ist, um seine Sache zu vertreten. Die Russen sind über seine Abreise herzlich froh. Eine andere Version bringt seinen Sturz in Zusammenhang mit Aussagen Suleiman Paschas; derselbe soll nämlich eine Serie von Depeschen Mahmud Damats produciert haben, welche ihm dieser während des Feldzuges sandte und die das Verhalten Suleimans und damit auch das unglückliche Resultat des Krieges erklärlich machen sollen.

„Der in den muselmanischen Kreisen Stambuls ohnedies herrschende Unwille gegen Khereddin wurde durch die letzten Ereignisse auf den Gipfelpunkt getrieben. Der schlaue Saïd Pascha hat nicht verfehlt, dem Großvezier die Mitverantwortlichkeit aufzubürden, indem er ihn alle Verbannungsdekrete contrasignieren ließ. Auf diesen fällt der Zorn und Groll der Opfer und ihrer Freunde zurück. Man colportiert in Stambul ein Wort des alten Mehemed Ruchdi über den „Eindringling": „Dieser Hund ist nicht aus unserem Viertel," eine gemeinverständliche Anspielung auf die Gewohnheiten der Stambuler Hunde, die gegen die Eindringlinge unbarmherzig sind. Andere belegen Khereddin mit dem Spottnamen des Hasserdschi oder „Mattenfabrikanten," weil die in den türkischen Behausungen verwendeten Matten fast immer aus Tunis stammen. Diese Anspielung auf seine Herkunft, die zugleich die tiefste Verachtung für seine Person in sich schließt, hat in den Stambuler Cafés den größten Beifall gefunden."

Tagesneuigkeiten.

— (Die ethnographischen Sammlungen des k. k. naturhistorischen Hofmuseums), welche in den beiden letzten Jahren einen ungewöhnlich reichen Zuwachs von gegen 5000 Objekten erhalten haben, sind neuerdings durch eine sehr werthvolle Schenkung des französischen Marine- und Colonialministeriums bereichert worden. Die umfangreiche Sammlung, welche von den Herren: Michaux, Direktor der Colonien; Aubry-Lecomte, Kommissär der Marine bei der internationalen Weltausstellung in Paris, und Ch. de Rozeille, Oberarzt der Marine, zusammengestellt wurde, enthält Objekte aus den französischen Colonien in Vorder- und Hinter-Indien, am Senegal, in Guyana, von Tahiti, Neucaledonien 2c. 2c. Zu den interessantesten Gegenständen dieser Sammlung gehören zwei der Prachtschirme, unter welchen der Negerkönig von Dahomey den Menschenopfer-festen, die er zu veranstalten pflegte, beiwohnte, und zahlreiche Musikinstrumente der Neger. Auch die ethnographischen Gegenstände, welche der Unterinspektor der Schönbrunner Menagerie, Herr Kraus, von seiner Reise nach Java und Sumatra mitgebracht hat, wurden der anthropologisch-ethnographischen Abtheilung des Hofmuseums einverleibt. Es steht daher zu erwarten, daß diese neu gegründete Abtheilung der kaiserlichen Sammlungen eine der lehrreichsten und anziehendsten Sehenswürdigkeiten des neuen Museums werden wird.

— (Das Offizierscasino in Serajewo) wurde in aller Stille bereits eröffnet und die Zeitungen telegrafisch bestellt. Selbstverständlich läßt sich an dasselbe nicht der Maßstab eines Wiener Casinos legen, aber die in Serajewo nur möglichen Bequemlichkeiten und Vergünstigungen werden in demselben eingeführt. Präses desselben sind Oberst Lipowski und Rittmeister Graf Locotetti, welche sich alle Mühe geben werden, dem Offizierscorps ein gemüthliches Heim zu bereiten.

— (Versuchter Betrug.) Ein großartiger Betrug wurde vor einigen Tagen in Großwardein versucht; die Summe, um welche es sich handelte, beträgt 60,000 fl. Zu einem angesehenen Industriellen in Großwardein kamen, wie „Bihar" erzählt, zwei elegant gekleidete Männer und stellten sich dem Chef der Firma als Agenten eines Wiener Hauses vor, mit welchem der Großwardeiner Kaufmann schon seit Jahren in Verbindung steht. Die angeblichen Agenten übergaben einige Preiscourante und baten sodann den Kaufmann, er möge zur Bestätigung der Empfangnahme seinen Namen auf einer mitgebrachten Consignation unterschreiben. Der Kaufmann kam diesem Ersuchen bereitwillig nach. Des andern Tages circuliert in Großwardein ein Wechsel, auf die Summe von 60,000 Gulden lautend; als Aussteller aber fungiert der erwähnte Kaufmann. Die Echtheit der Unterschrift konnte nicht angefochten werden; der Kaufmann selbst anerkannte dieselbe. Und der Wechsel war gleichwol falsch. Die beiden Betrüger hatten nämlich die Consignation äußerst geschickt auf ein Wechselblanquett geklebt; die Stelle der Consignation, auf welcher die Unterschrift erfolgen sollte, war ausgeschnitten worden. Der Kaufmann schrieb seinen Namen in der Meinung, daß er eine Consignation unterschreibe, in Wirklichkeit beschrieb er das Wechselblanquett. Die Consignation wurde, nach erlangter Unterschrift, vom Wechsel losgelöst, letzterer ausgefüllt und sodann in Verkehr gesetzt. Der Betrug mißlang jedoch. Die beiden Schwindler hatten es verstanden, sich noch rechtzeitig aus dem Staube zu machen.

— (Furchtbare Rache.) Aus Venedig, 13. d. M., wird folgender, diesertage daselbst zur Verhandlung gelangte gräßliche Gerichtsfall erzählt: „Im heurigen Herbste machten zwei Engländer eine Spazierfahrt in den Lagunen. In einiger Entfernung von ihrem Fahrzeuge bemerkten sie auf dem Wasser einen schwimmenden Gegenstand, welcher von zahllosen Seevögeln umgeben war. Die beiden Engländer näherten sich dem Gegenstande und entdeckten einen Mann, welchem man Hände und Füße gebunden und die Glieder zerschmettert hatte; um den Kopf des Mannes außer Wasser zu erhalten, waren an beide Achseln große, hermetisch verschlossene und getheerte Flaschen befestigt. Der Unglückliche athmete noch, konnte aber nicht mehr sprechen; seine außerordentlich angeschwollene Zunge hing zum Munde heraus; sein Gesicht war zerfleischt, die Muskeln bloßgelegt, Nase und Ohren waren von den Schnäbeln der Seevögel zerfetzt, die Augen ausgehackt. Nachdem er in das Spital gebracht wurde, starb er bald, ohne eine Andeutung geben zu können, wie und von wem er in diesen Zustand versetzt worden sei. Trotzdem die Gesichtszüge des Opfers ganz unkenntlich waren, gelang es den Anstrengungen der Behörden dennoch, dem Verbrechen auf die Spur zu kommen, worauf die drei Brüder Parmaschetti verhaftet wurden. Diese drei Individuen machten sofort umfassendste Geständnisse und erzählten den Hergang des Dramas in umständlichster Weise. Aus diesen Schilderungen ist folgendes zu entnehmen:

Luigi Parmaschetti, ein kleiner Pächter, ein sehr arbeitsamer und rechtschaffener Mann, hatte eine auffallend schöne Frau und eine kleine achtjährige Tochter. In seinem Dienst befand sich ein gewisser Tedaldo. Die schöne Frau seines Dienstherrn flößte Tedaldo bald eine heftige Leidenschaft ein; er belästigte dieselbe derart mit seinen Anträgen, daß sie genöthigt war, sich bei ihrem Manne über Tedaldo zu beklagen. Parmaschetti gerieth in Wuth über diese Mittheilung, prügelte seinen Knecht gewaltig durch und jagte ihn aus dem Hause. Einige Tage darauf verließ Parmaschetti, wie dies seine Gewohnheit war, gegen Mitternacht seine Behausung, um seine Gemüse auf den Markt zu bringen. Kurz nach der Entfernung ihres Gatten wurde die Frau durch ein Geräusch von Schritten geweckt. Ein Mann, in dessen Hand ein Dolch blinkte, war durch das offene Fenster hereingestiegen. Auf das Geschrei, welches die Frau ausstieß, sprang der Eindringling auf sie zu und drohte ihr, sie zu tödten, wenn sie um Hilfe riefe. Doch die Frau, welche groß und stark ist, vertheidigte sich energisch. Das kleine Mädchen, welches bei der Mutter schlief, war durch den Lärm geweckt worden, ließ sich aus dem Bette gleiten und versteckte sich unter demselben. Das hiebei von dem Mädchen verursachte Geräusch lenkte für einen Augenblick die Aufmerksamkeit des Angreifers von der Frau ab, welche diesen Moment benützte und ebenfalls aus dem Bette sprang. Unglücklicherweise war aber die Thüre versperrt, und auch das Fenster war von dem Mörder nach seinem Eindringen geschlossen worden, so daß die Frau eine Gefangene und der Gnade des Scheusals preisgegeben war. Von Entsetzen erfaßt, ergriff sie den Ausweg, um einen großen, inmitte des Zimmers befindlichen Tisch herumzulaufen. Doch der Mörder verfolgte sie und erreichte sie auch mehrmals, wobei er nach ihr mit seinem Messer stach. Endlich versetzte er ihr einen Stich in die Hüfte, worauf die Frau zusammensank, um sich nicht wieder zu erheben. Der Mörder, durch nahende Schritte erschreckt, ergriff die Flucht. Die auf den Lärm herbeigekommenen Nachbarn fanden die arme Frau bereits todt. Ihr Körper wies 32 Wunden auf. Das kleine Mädchen, welches die ganze furchtbare Szene gesehen, wagte sich nun hinter dem Bette hervor und erzählte, daß es in dem Mörder den Knecht Tedaldo erkannt habe.

Sobald Luigi Parmaschetti zurückkam, machte er sich in Begleitung seiner beiden Brüder auf, um den Mörder zu suchen. Sie fanden denselben am Abend in einem Hofe unter einem Düngerhaufen. Von wahnsinniger Wuth ergriffen, stürzte sich Luigi auf den Mörder und versetzte ihm drei Hiebe mit seiner Sense, hielt ihn dann fest, während ihm die beiden Brüder mit einer Eisenstange Arme und Beine zerschlugen. Hierauf schickten sich die drei Männer an, nachdem sie dem Verstümmelten vorerst den Mund mit Dünger verstopften, um sein Geschrei zu ersticken, ihn lebendig zu verbrennen, als einer der Brüder den Vorschlag machte, man solle ihn lieber auf der Adria schwimmen lassen, damit er so von den Fischen und Seevögeln verzehrt werde. Dieser Vorschlag wurde in der That ausgeführt. Die drei Brüder gossen Oel auf das Haupt Tedaldo's, um die Vögel anzulocken, schleppten ihn an den Strand, banden ihm die obenerwähnten Flaschen an und ließen ihn in das Meer fortschwimmen, wo er nach zwei Tagen in der erzählten Weise aufgefunden wurde. In der Gerichtsverhandlung, bei welcher die drei Angeklagten ihr Geständnis wiederholten, wurden dieselben zu je zehn Jahren Zwangsarbeit verurtheilt. Doch circuliert unter der sehr zugunsten der Verurtheilten gestimmten Bevölkerung ein bereits mit zahlreichen Unterschriften bedecktes Gnadengesuch an den König.

Lokales.

Aus dem k. k. Landesschulrathe für Krain.

Auszug aus dem Protokolle über die ordentliche Sitzung des k. k. Landesschulrathes für Krain in Laibach am 12. Dezember d. J., unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Landespräsidenten Franz Ritter von Kallina-Urbanow, in Anwesenheit von acht Mitgliedern.

Nach Eröffnung der Sitzung durch den Herrn Vorsitzenden und Begrüßung des neu eintretenden Mitgliedes Herrn Dr. Robert Schrey Edlen von Redlwerth trägt der Schriftführer die seit der letzten Sitzung erledigten Geschäftsstücke vor, deren Erledigung zur Kenntnis genommen wird. Hierauf wird zur Tagesordnung übergegangen.

Ueber den vom Bezirksschulrathe Umgebung Laibach vorgelegten Verhandlungsact, betreffend die sanitären Gebrechen an der Volksschule in St. Jakob an der Save, und weiters betreffend das Ansuchen der Schulgemeinde um Uebernahme der Zahlung einer dem Lehrer zuerkannten Quartiergeldentschädigung auf den Normalschulfond, wird von der Verlegung oder Reconstruction dieses Schulhauses bedingungsweise abgesehen, die Schulgemeinde aber mit ihrem Ansuchen bezüglich der Lehrer-Quartiergeldentschädigung abgewiesen.

Der Recurs der Gemeinde St. Lamprecht gegen den Ausspruch des Bezirksschulrathes Littai, betreffend die Feststellung des Schulsprengels für die Schule in St. Lamprecht, wird abgewiesen, hinsichtlich der Errichtung der Volksschule durch Adaptierung des bezüglichen Gebäudes aber der Bezirksschulrath zur Vornahme der diesfälligen Verhandlung angewiesen.

Einer Schullehrerswitwe wird die normalmäßige Witwenpension zuerkannt, deren Anspruch auf das Conductquartal jedoch abgewiesen.

Das Gesuch einer Schullehrerswaise um Zuwendung einer jährlichen Gnadengabe wird befürwortend an den krainischen Landesausschuß geleitet.

Drei Gesuche um Erhöhung von Lehrergehalten werden abgewiesen.

Der Entwurf des Jahresberichtes, betreffend das Volksschulwesen pro 1877/78, wird genehmigt und dem k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht in Vorlage gebracht.

Ueber den Bericht des Bezirksschulrathes Stein, betreffend die Ertheilung des Excurrendo-Unterrichtes an der Schule zu Salog, werden die diesbezüglichen Verfügungen des Bezirksschulrathes genehmigt, und wird für den betreffenden Lehrer die entsprechende Remuneration bestimmt.

Infolge Berichtes des Bezirksschulrathes der Stadt Laibach auf Einbeziehung des Allerseelen-Tages in die Ferialtage des Jahres wird genehmigt, daß der Vormittag des 2. November, d. i. des Allerseelen-Tages, als halber Feiertag in den städtischen Volksschulen in Laibach in die Ferialtage des Jahres einbezogen werde.

Ueber Bericht des Bezirksschulrathes in Rudolfswerth, betreffend die Bestellung eines Aushilfslehrers an der Schule zu Tschermoschniz, wird die Bestellung eines Aushilfslehrers genehmigt und die diesbezügliche Remuneration bestimmt.

Das Gesuch eines Assistenten um Zulassung zur Lehrbefähigungsprüfung für Bürgerschulen wird dem k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht in Vorlage gebracht.

Ueber Aeußerung des krainischen Landesausschusses inbetreff der Einführung des deutschen Sprachunterrichtes an der Schule in Sairach wird die Einführung der deutschen Sprache als obligater Lehrgegenstand in der zweiten und dritten Klasse der Schule zu Sairach beschlossen.

Gesuche um Zulassung zur Lehrbefähigungsprüfung werden zur hohenortigen Vorlage gebracht.

Die Bestellung einer Aushilfslehrerin an der Schule in Neul wird genehmigt und die diesbezügliche Remuneration bestimmt.

Ueber Bericht der Direction der Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalt in Laibach, betreffend die Errichtung eines deutsch-slovenischen Curses für Zöglinge deutscher Muttersprache, wird die befürwortende Vorlage dieses Berichtes an das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht beschlossen.

Schulgeldbefreiungsgesuche wurden erledigt.

Einem Mittelschuldirektor wird die fünfte Quinquennalzulage zuerkannt.

— (Neuer Ferialtag.) Der Landesschulrath für Krain hat über Wunsch des Laibacher Bezirksschulrathes genehmigt, daß der Vormittag des 2. November, d. i. des Allerseelentages, der von der Bevölkerung seit jeher als halber Feiertag begangen wird, in den städtischen Volksschulen in Laibach in Hinkunft in die Ferialtage des Jahres einbezogen werde.

— (Philharmonisches Konzert.) Das zweite Konzert der philharmonischen Gesellschaft findet Sonntag den 22. d. M. um halb 5 Uhr nachmittags im landschaftlichen Redoutensaale unter freundlicher Mitwirkung der Damen: Frau Paula Sinz (Gesang) und Frl. Asta Liebetrau (Piano) mit nachstehendem Programme statt: 1.) J. S. Bach. Präludium, Adagio, Gavotte et Rondo aus den Bach'schen Violinsonaten für Streichorchester, bearbeitet von S. Bachrich. 2.) Raff. Suite für das Pianoforte: Fräulein Asta Liebetrau. 3.) Lortzing. Szene und Arie aus „Waffenschmied": Frau P. Sinz. 4.) Würst. Intermezzo für Streichorchester. 5.) Liszt. Faust-Walzer für das Pianoforte: Frl. Asta Liebetrau. 6.) a) Riedel. Lied aus „Der Trompeter von Säckingen"; b) Mattei. „Non è vero", Romanze: Frau P. Sinz. 7.) Fuchs. Dritte Serenade für Streichorchester.

— (Christbaumfeier.) Die hiesige freiwillige Feuerwehr veranstaltet, wie seit einer Reihe von Jahren, auch heuer für ihre Mitglieder und deren Kinder eine corporative Christbaumfeier. Dieselbe findet am Stefanitage, Donnerstag den 26. d. M., in den geräumigen Gasthauslokalitäten des Hotels „Europa" statt und beginnt um 6 Uhr abends. Die Feier besteht in einer gegenseitigen Geschenkeverlosung für jedes der Mitglieder, worauf sodann die eigentliche Bescherung der Kinder folgt. Gesangsvorträge und Productionen eines Streichorchesters werden den übrigen Theil des Abends entsprechend ausfüllen. Nicht dem Feuerwehrvereine angehörige Herren und Damen sind gegen ein geringes Entrée (20 kr.), dessen Ertrag dem Vereinsfonde zugeführt wird, als Gäste willkommen.

— (Aus dem Gerichtssaale.) Vor dem Erkenntnissenate des hiesigen k. k. Landesgerichtes wurde der wegen Defraudierung von Geldbeträgen aus recommandierten Briefen anfangs dieses Jahres verhaftete gewesene Postbeamte Grablovic zu drei Monaten Arrestes verurtheilt. Der Angeklagte verhielt sich entschieden leugnend. Eine Reihe von Zeugen wurde einvernommen.

— (Aufhebung der Christnachtsmetten.) Das bischöfliche Ordinariat in Triest veröffentlichte

diesertage eine Kundmachung, mit welcher dasselbe im Hinblicke auf die mit dem Gottesdienste unvereinbarlichen Unzukömmlichkeiten die Mitternachtsmesse in der Weihnachtsnacht aufhebt und in Ersatz derselben anordnet, daß am 24. d. M. nachmittags halb 4 Uhr in mehreren Kirchen von Triest die Frühmetten gesungen werden.

— (Schleppbahn.) Die k. k. Statthalterei in Graz hat über Ermächtigung des k. k. Handelsministeriums vom 20. v. M. der Berg- und Hüttendirection in Store die Baubewilligung für eine vom Stockgeleise in der Station Store der Südbahn abzweigende, zu den Hüttenwerksgebäuden führende schmalspurige Schleppbahn ertheilt. Diese Schleppbahn hat zur Beförderung des Kohlen- und Roheisenmateriales von der Station Store der Südbahn zu den Hüttenwerken am gleichen Orte zu dienen. Dieselbe erhält in ihrem Hauptgeleise eine Länge von 245 M., eine Spurweite von 0·75 M. und soll mit Handverschub betrieben werden. Die Schleppbahn beginnt bei Km. 338·8 + 8 M. der Südbahnstationierung und führt bis an die rückwärtige Stirnseite der neuen Walz- und Puddelhütte in Store. Von derselben zweigt ein Stockgeleise in der Länge von 121 M. ab.

— (Aichmeister.) Anläßlich einer Anfrage, welcher Behörde die Befugnis zustehe, einem mit Dienstvertrage angestellten Aichmeister bei seinem Dienstantritte über gestelltes Ansuchen ein Verwendungszeugnis zu ertheilen, wurde bestimmt, daß diese Zeugnisse von der betreffenden Bezirkshauptmannschaft im Einvernehmen mit dem Aichinspektor auszustellen und von dem jeweiligen Leiter der Bezirkshauptmannschaft und dem Aichinspektor zu unterfertigen sind. Der Aichinspektor hat die Qualification in technischer Beziehung zu beurtheilen. Bezüglich der Ausstellung solcher Verwendungszeugnisse haben neben den mit Dienstvertrag angestellten Aichmeistern auch jene Aichamtskandidaten in Betracht zu kommen, die bei zeitweiligen Erledigungen als Aichmeister substituiert werden und für welche daher eben so wenig eine Diensttabelle angelegt wird, als für die mit Vertrag angestellten Aichmeister.

— (Jugendschriften.) Die vom bekannten Jugendschriftsteller Dr. Isidor Proschko im Manz'schen Verlage in Wien herausgegebene Bibliothek „Oesterreichischer Volks- und Jugendschriften zur Hebung der Vaterlandsliebe", deren wir bereits wiederholt anerkennend zu erwähnen Gelegenheit hatten, ist kürzlich um drei weitere Hefte (10—12) vermehrt worden. Das erste derselben: Erzherzog Karl", entwirft ein fesselnd geschriebenes Lebens- und Charakterbild des großen österreichischen Feldherrn, das zweite: „Der Franzose in Wien", schildert auf Grund eingehender, vom Verfasser im Wiener Stadtarchive gemachter Quellenstudien die Zeit der beiden Besetzungen Wiens durch die Franzosen in den Jahren 1805 und 1809, während das dritte Heft: „Aus dem treuen Tirol," die jugendliche Leserwelt mit den Hauptmomenten der tirolischen Landesgeschichte, soweit dieselbe mit der Geschichte Oesterreichs zusammenfällt, vertraut macht. Wie immer, bewährt Dr. Proschko auch in den vorliegenden historischen Darstellungen jene glückliche Feder, die seine Schriften für das jugendliche Publikum ebenso lehrreich als anziehend gestaltet. Ein von uns schon bei der letzten Besprechung dieser in jeder anderen Hinsicht sehr empfehlenswerthen Bibliothek gerügter Uebelstand — der gänzliche Mangel einer kapitelweisen Eintheilung des Lesestoffes — erscheint leider auch diesmal nicht behoben. — Die dem gleichen Verlage entstammende „Obentraut'sche Jugendbibliothek," von der uns diesertage eine weitere Serie von Heften (16—30) zugekommen ist, verfolgt in erster Linie den Zweck, die wichtigsten kulturhistorischen Ereignisse sowol in ihrer Vorbereitung als hinsichtlich ihrer Rückwirkung auf den allgemeinen Fortschritt zu schildern und die Erfolge der Arbeit auf allen Gebieten des menschlichen Strebens und Schaffens in gedrängter, auf die Veredlung der jugendlichen Gemüther berechneter Darstellung zur Anschauung zu bringen. Die letzterschienenen, für Knaben von 10 bis 15 Jahren berechneten 15 Lieferungen dieser sehr sorgfältig redigierten illustrierten Bibliothek, deren Anschaffung sich auch namentlich für Schulbibliotheken empfehlen, bringt folgende Lebensbilder und Skizzen: Josef Hardmuth. — Geschichten aus dem alten Wien. — Eine Weltumseglung. — Kaunitz. — Anastasius Grün. — Ruhmeshalle des Hauses Liechtenstein. — Zehn Märchen aus Oesterreichs Bergen und Thälern. — Gluck. — Der Untersberg. — Wenzel Eusebius Fürst Lobkowitz. — Maximilian, Kaiser von Mexiko. — Griffel und Pinsel. — Führich. — Van Swieten. — Niklas Zrinyi. Jedes Bändchen ist auch einzeln zu haben.

Neueste Post.

(Original-Telegramme der „Laib. Zeitung.")

Wien, 19. Dezember. Der volkswirthschaftliche Ausschuß nahm fast einstimmig den deutsch-österreichischen Handelsvertrag an, und mit 12 gegen 7 Stimmen eine Resolution Pachers betreffs der nach Ablauf des Vertrages gleichzeitig in Angriff zu nehmenden definitiven Aufhebung des Appreturverfahrens.

Budapest, 19. Dezember. Das Unterhaus nahm mit 175 gegen 125 Stimmen den Gesetzentwurf wegen Begebung von 40 Millionen Rente an, ebenso mit überwiegender Majorität die Rekrutenaushebung für 1879.

London, 19. Dezember. Lord Beaconsfield sagte zu einer Deputation, die Signatarmächte seien entschlossen, den Berliner Vertrag ausgeführt zu sehen.

Prag, 18. Dezember. (Presse.) Se. k. und k. Hoheit Kronprinz Rudolf reist morgen mit dem Früh-Eilzug der Staatsbahn nach Gödöllö ab und kehrt nach Neujahr nach Prag zurück.

Wien, 19. Dezember. (Tr. Ztg.) Die Defraudation bei der Troppauer Agentur der Kreditanstalt beträgt nach offizieller Bekanntgabe 84,200 fl. Kreditactien 220.

Pest, 18. Dezember. (Presse.) Die Gerüchte über den Rücktritt Ghyczy's vom Präsidium des Abgeordnetenhauses werden dementiert; es sei mindestens derzeit keine Rede davon.

Pest, 18. Dezember. Das Oberhaus acceptierte die Vorlagen über die Verlängerung des Wehrgesetzes und den finanziellen Ausgleich mit Kroazien unverändert.

Pest, 18. Dezember. (Frdbl.) Die Konferenz der liberalen Partei des Abgeordnetenhauses acceptiert den deutschen Handelsvertrag. Die vereinigte Opposition beschloß, in den Sectionen für den deutschen Handelsvertrag zu stimmen, dagegen im Plenum die Regierung wegen der Handelspolitik anzugreifen. Einen analogen Beschluß faßte die Unabhängigkeitspartei. — Es herrschen große Calamitäten wegen Schneeverwehung. Die Straßenbahn verkehrt nicht. Alle Bahnzüge treffen mit beträchtlichen Verspätungen ein.

Serajewo, 18. Dezember. (Frdbl.) 155 bosnische Flüchtlinge, welche sich bisher in Serbien aufhielten, wurden nach Bosnisch-Gradiska repatriiert. Heute fand beim Herzog von Württemberg ein großes Diner statt, zu welchem alle Konsuln geladen waren.

Rom, 18. Dezember. (N. fr. Pr.) Das Kabinet ist definitiv constituiert, und zwar übernehmen: Depretis Präsidium, Inneres und interimistisch Aeußeres, Tajani die Justiz, Magliani die Finanzen, Mezzanotte die öffentlichen Arbeiten, Maze Delaroche Krieg, Ferraccio Marine, Majorana Ackerbau und Coppino Unterricht. Zum Generalsekretär im Ministerium des Aeußern ist Tornielli, zu dem des Innern Morana ernannt. Diese Zusammensetzung bedeutet die Versöhnung zwischen Depretis und Crispi und ein Vorspiel der späteren Uebernahme des Ministeriums des Innern durch Crispi. Freitag wird die Kabinetsbildung den Kammern mitgetheilt werden.

London, 18. Dezember. Man meldet aus Lahore vom Heutigen: General Biddulph besetzte an der Ostseite die Straße nach Khojeck, welche genügend ausgebessert wurde, um den Vormarsch am 15. d. M. fortzusetzen.

Telegrafischer Wechselkurs
vom 19. Dezember.

Papier-Rente 61·35. — Silber-Rente 62·70. — Gold-Rente 72·70. — 1860er Staats-Anlehen 112·75. — Bank-Actien 780. — Kredit-Actien 220·50. — London 116·95. — Silber 100·05. — K. k. Münz-Dukaten 5·58 — 20-Franken-Stücke 9·34. — 100 Reichsmark 57·75.

Wien, 19. Dezember, 3 Uhr nachmittags. (Schlußkurse.) Kreditactien 220·75, 1860er Lose 112·80, 1864er Lose 138·75, österreichische Rente in Papier 61·31, Staatsbahn 252·—, Nordbahn 201·50, 20-Frankenstücke 9·34½, ungar. Kreditactien 210·75, österreichische Francobank —·—, österreichische Anglobank 95·50, Lombarden 67·—, Unionbank 67·25, Lloydactien 571·—, türkische Lose 21·—, Communal-Anlehen 89·50, Egyptische —, Goldrente 72·60, ungarische Goldrente —·—. Fest.

Handel und Volkswirthschaftliches.

Der letzte Wochenausweis der k. k. priv. österreichisch-ungarischen Bank weist im Verhältnisse zu dem der Vorwoche folgende Veränderungen auf: Metallschatz fl. 149.930,771, Zunahme fl. 514,551; in Metall zahlbare Wechsel fl. 11.599,226, Abnahme fl. 1169; escomptierte Wechsel und Effekten Gulden 110.769,886, Abnahme fl. 2.941,540; Darlehen gegen Handpfand fl. 30.154,000, Zunahme fl. 49,300; Forderung aus der kommissionsweisen Besorgung des Partial-Hypothekar-Anweisungengeschäftes fl. . . . . ., Abnahme fl. . . . . .; Staatsnoten fl. 6.292,320, Abnahme fl. 298,000; Hypothekardarlehen fl. 106.040,236, Abnahme fl. 36,631; börsenmäßig angekaufte Pfandbriefe der ö.-u. Bank fl. 2.962,217, Abnahme Gulden 73,708; Effekten des Reservefonds fl. 12.076,961, Zunahme fl. 147,435; Banknotenumlauf fl. 290.253,910, Abnahme Gulden 2.847,460; Giro-Einlagen fl. 591,350, Zunahme fl. 206,434; Pfandbriefe im Umlaufe fl. 105.199,670, Abnahme fl. 11,100.

Angekommene Fremde.
Am 19. Dezember.

Hotel Stadt Wien. Jahnel, Spediteur, Triest. — Gausterer und Fuchs, Löwe, Kremsier, Borgenicht und Glas, Kaufleute, Wien. — Hofer, Schauspielerin, Laibach. — Beaumont sammt Töchtern, London.

Hotel Elefant. Eckert, Forstwart, Zerovec. — Gaber, Besitzer, Bischoflack. — Blaßnig, Hopfgarten. — Kleinlercher, Tirol. — Ehrlich, Postmeister, Saifnitz.

Hotel Europa. Edle v. Schwarzfeld, Klagenfurt. — Wohlfart, Kfm., Wien. — Schwoly, Reis., Pest. — Dr. Fon, Agram.

Kaiser von Oesterreich. Groß, Großwardein. — Petrag Rosalia, Karger Maria und Birkmayer Franz, Wien. — Mader Josef, Sagor.

Mohren. Saitz, Wirth, und Machold, Feistriz. — Privileggio Anselmo, Cilli.

Lottoziehung vom 18. Dezember:
Prag: 37 44 34 9 71.

Theater.

Heute (ungerader Tag): Die Mönche. Lustspiel in 3 Acten von M. Tenelli.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Dezember	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf 0° C. reduciert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag binnen 24 St. in Millimetern
19.	7 U. Mg.	729·99	— 9·2	NW. schwach	Nebel	3·50 Schnee, Regen
	2 „ N.	728·76	— 9·2	SW. schwach	bewölkt	
	9 „ Ab.	726·91	— 6·6	SW. schwach	bewölkt	

Morgens Nebel, tagsüber trübe, abwechselnd schwacher Schneefall. Nachts etwas Regen. Das Tagesmittel der Temperatur — 8·3°, um 6·4° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Ottomar Bamberg.

Der heutigen „Laib. Zeitung" liegt ein **Musikalienverzeichnis** der Musikalienhandlung des Konstantin Tandler in Graz bei, worauf Musikfreunde aufmerksam gemacht werden.

Börsenbericht.

Wien, 18. Dezember. (1 Uhr.) Die Kursbewegung war lebhafter als letztertage, bewirkte aber schließlich doch keine weitgehende Veränderung.

	Geld	Ware
Papierrente	61·45	61·55
Silberrente	62·70	62·80
Goldrente	72·60	72·70
Lose, 1839	324·—	326·—
„ 1854	108·50	109·—
„ 1860	113·25	113·50
„ 1860 (Fünftel)	124·—	124·50
„ 1864	138·75	139·25
Ung. Prämien-Anl.	77·75	78·—
Kredit-L.	162·50	163·—
Rudolfs-L.	15·50	15·75
Prämienanl. der Stadt Wien	89·80	90·—
Donau-Regulierungs-Lose	105·—	105·25
Domänen-Pfandbriefe	141·—	141·50
Oesterreichische Schatzscheine	97·50	97·75
Ung. 6perz. Goldrente	84·10	84·20
Ung. Eisenbahn-Anl.	99·15	99·25
Ung. Schatzbons vom J. 1874	114·75	115·—
Anlehen der Stadtgemeinde Wien in B. B.	94·50	94·75

Grundentlastungs-Obligationen.

	Geld	Ware
Böhmen	102·—	103·—
Niederösterreich	104·50	105·—
Galizien	84·50	85·—
Siebenbürgen	73·50	74·25
Temeser Banat	75·25	75·75
Ungarn	79·—	79·75

Actien von Banken.

	Geld	Ware
Anglo-österr. Bank	96·—	96·25
Kreditanstalt	226·60	226·70
Depositenbank	160·—	162·—
Kreditanstalt, ungar.	210·50	210·75
Nationalbank	782·—	783·—
Unionbank	67·50	67·75
Verkehrsbank	101·—	101·50
Wiener Bankverein	103·50	104·—

Actien von Transport-Unternehmungen.

	Geld	Ware
Alföld-Bahn	115·25	115·75
Donau-Dampfschiff.-Gesellschaft	487·—	489·—
Elisabeth-Westbahn	158·—	158·50
Ferdinands-Nordbahn	2016·—	2020·—
Franz-Joseph-Bahn	128·50	129·—
Galizische Karl-Ludwig-Bahn	232·—	232·50
Kaschau-Oderberger Bahn	99·—	99·50
Lemberg-Czernowitzer Bahn	122·—	122·50
Lloyd-Gesellschaft	573·—	575·—
Oesterr. Nordwestbahn	108·75	109·—
Rudolfs-Bahn	115·50	116·—
Staatsbahn	253·—	253·50
Südbahn	67·—	67·25
Theiß-Bahn	186·—	186·50
Ungar.-galiz. Verbindungsbahn	80·50	81·—
Ungarische Nordostbahn	115·—	115·50
Wiener Tramway-Gesellsch.	157·—	158·—

Pfandbriefe.

	Geld	Ware
Allg. öst. Bodenkreditanst. (i. Gd.)	110·25	110·50
„ „ „ (i. B.-B.)	93·75	94·—
Nationalbank	98·80	99·—
Ung. Bodenkredit-Inst. (B.-B.)	94·50	94·75

Prioritäts-Obligationen.

	Geld	Ware
Elisabeth-B. 1. Em.	92·50	93·—
Ferd.-Nordb. in Silber	104·—	104·50
Franz-Joseph-Bahn	84·25	84·50
Gal. Karl-Ludwig-B., 1. Em.	99·75	100·—
Oesterr. Nordwest-Bahn	84·75	85·—
Siebenbürger Bahn	64·20	64·40
Staatsbahn 1. Em.	156·50	157·—
Südbahn à 3%	110·75	111·—
„ 5%	95·90	96·10
Südbahn, Bons	—·—	—·—

Devisen.

	Geld	Ware
Auf deutsche Plätze	57·05	57·20
London, kurze Sicht	116·90	117·—
London, lange Sicht	117·10	117·20
Paris	46·40	46·40

Geldsorten.

	Geld	Ware
Dukaten	5 fl. 57 kr.	5 fl. 58 kr.
Napoleonsd'or	9 „ 35 „	9 „ 36 „
Deutsche Reichsbanknoten	57 „ 75 „	57 „ 80 „
Silbergulden	100 „ 05 „	100 „ 10 „

Krainische Grundentlastungs-Obligationen, Privatnotierung: Geld 90·—, Ware —·—

Nachtrag: Um 1 Uhr 15 Minuten notieren: Papierrente 61·45 bis 61·55. Silberrente 62·70 bis 62·80. Goldrente 72·60 bis 72·70. Kredit 226·50 bis 226·75. Anglo 96·— bis 96·25 London 116·90 bis 117·15. Napoleons 9·34½ bis 9·35½ Silber 100·05 bis 100·15

Ouverturen zu 2 Händen.

No.		M.	Pf.
129	**Beethoven:** Sämmtl. Ouverturen	1	20
134	**Bellini, Rossini:** Ouverturen	1	20
133	**Boieldieu, Herold, Auber:** Ouv.	1	20
130	**Cherubini:** Sämmtl. Ouverturen	1	20
789	**Gluck, Haydn, Mehul, Paër:** Ouv.	1	20
1706	**Mendelssohn:** Ouverturen	1	20
128	**Mozart:** Sämmtl. Ouverturen	1	20
132	**Schubert, Spohr:** Ouverturen	1	20
761	**Schumann:** Ouverturen	2	—
1394	**Suppé:** Ouv. (Dichter u. Bauer etc.) 2B. à	3	—
131	**Weber:** Sämmtl. Ouverturen	1	20

Klavierauszüge zu 2 Hdn.

(ohne Text.)

No.		M.	Pf.
81	**Auber:** Stumme von Portici	1	50
82	— Maurer und Schlosser	1	—
385	**Bach:** Matthäus-Passion	1	—
83	**Beethoven:** Fidelio	1	—
99	— Egmont	1	—
387	— Prometheus	1	—
280	— Ruinen von Athen	1	—
84,5	**Bellini:** Norma, Nachtwandlerin à	1	—
100/1	— Puritaner, Romeo à	1	—
86	**Boieldieu:** Weisse Dame	1	—
102	— Johann von Paris	1	—
103	**Cherubini:** Wasserträger	1	—
495	**Cimarosa:** Heimliche Ehe	1	50
87,8	**Donizetti:** Lucia, Liebestrank à	1	—
1374	**Flotow:** Martha	3	—
1398	— Stradella	3	—
388	**Gluck:** Orpheus	1	—
496,7	— Alceste, Iphigenia in Aulis à	1	—
104	— Armida	1	—
498	— Iphigenia auf Tauris	1	—
386	**Händel:** Messias	1	—
389/90	**Haydn:** Schöpfung, Jahreszeiten à	1	—
89	**Herold:** Zampa	1	—
480	**Kreutzer:** Nachtlager	3	—
105	**Mehul:** Joseph	1	—
1711/12	**Mendelssohn:** Paulus, Elias à	1	—
1713/14	— Sommernachtstraum, Walpurgis à	1	—
1737	— Lobgesang	1	—
1778/80	— Antigone, Athalia, Oedipus à	1	—
106	**Mozart:** Entführung	1	—
143	— Cosi fan tutte	1	—
90/1	— Don Juan, Figaro à	1	—
92	— Zauberflöte	1	—
107	— Titus	1	—
499	— Requiem	1	—
1435	**Nicolai:** Lustige Weiber	3	—
93	**Rossini:** Barbier	1	—
108	— Othello	1	—
109	**Spohr:** Jessonda	3	—
1476	**Suppé:** Schöne Galathe	3	—
1396	**Verdi:** Trovatore	3	—
1491	— Rigoletto	4	—
94,5	**Weber:** Freischütz, Oberon à	1	—
97,8	— Euryanthe, Preciosa à	1	—

Klavier zu 4 Händen.

No.		M.	Pf.
224,5	**Bach, J. S.:** Orgelcompos. 2 Bde. à	3	—
226	— 3 Sinfonien (Suiten)	3	—
227	— Beliebte Stücke und Ital. Concert	2	—
1056	**Bach, Ph. E.:** Sinfonie D dur	1	—
1057	**Bach, W. F.:** Orgelconcert	1	—
285	**Beethoven:** Sämmtl. Orig.-Compos.	1	—
9/10	— Sämmtl. Sinfonien, 2 Bde. à	3	30
985	— Sämmtl. Violin Son. 4 Bde. à	1	50
986	— Sämmtl. Violonc. Son. 2 Bde. à	1	50
987	— Sämmtl. Streich-Trios, 2 Bde. à	1	50
988	— Sämmtl. Klav.-Trios, 2 Bde. à	2	—
989	— Sämmtl. Streichquart. 7 Bde. à	1	50
990	— Sämmtl. Streichquintette	1	50
991	— Klavierquintett u. Sextette	1	50
11	— Septett Op. 20	1	—
992	— Sämmtl. Concerte, 5 Bde. à	1	50
183	**Bertini:** Etuden Op. 97	1	20
1324	**Cherubini:** Quartette	3	—
1323	**Clementi:** Sonaten	1	20
1488	**Diabelli:** Uebungsstücke, Op. 149	2	—
1489	— Sonates mignonnes Op. 150	1	—
1490a b	— Jugendfreuden Op. 163, 2 Hfte. à	2	—
1005	**Gade:** Märsche Op. 18	1	—
1439	**Grieg:** Symphonische Stücke	1	—
1484	— Peer Gynt	1	50
1058	**Händel:** 5 Fugen	1	—
186a/d	**Haydn:** 24 Sinfonien, 4 Bde. à	2	50
993a b	— 8 Trios, 2 Bde. à	1	50
994a/d	— 15 Quartette, 4 Bde. à	1	50
725	**Hummel:** Sonaten und Nocturno	1	50
1325	— Septett	1	50
1062	**Kalliwoda:** Walzer Op. 27 und 169	1	—
1006	**Kiel:** Kleine Sonaten Op. 6	1	—
1486	**Kirchner:** Walzer Op. 23	2	—
728	**Kuhlau:** Sonatinen	1	—
1382b	**Lanner-Album**	1	20
1011	**Löschhorn:** Tonbilder Op. 51	1	50
1715	**Mendelssohn:** Original-Compos.	1	—
1716a b	— Sinfonien, 2 Bde. à	1	50
1717	— Octett	1	—
1718	— Quintette	2	—
1719	— Quartette	2	50
1720	— Trios	2	—
1721	— Concerte	2	—
1722	— Lieder	2	—

Klavier zu 4 Händen.

No.		M.	Pf.
1723	**Mendelssohn:** Lieder ohne Worte	2	—
1788	— Orgelcompositionen	1	—
1784	— Märsche	1	—
12	**Mozart:** Sämmtl. Original-Compos.	1	80
187a b	— 12 Sinfonien, 2 Bde. à	3	—
995a b	— 7 Trios, 2 Bde. à	1	50
996	— Klavierquartette & Quintett	1	50
997a/c	— 10 Streichquartette, 3 Bde. à	1	50
998a b	— 6 Streichquintette, 2 Bde. à	1	50
999a c	— 6 Concerte, 3 Bde. à	1	50
1326	**Onslow:** Sonaten	1	50
155a/c	**Schubert:** Smtl. Orig.-Cmp. 3 Bde. à	2	50
155d	— Supplement	1	20
749	— Sämmtl. 16 Märsche	1	50
787	— Sämmtl. Polonaisen	1	—
719	— Sämmtl. Tänze	2	—
720/3	— Müllerin, Winterreise, Schwanengesang, Lieder, 4 Bde. à	1	50
752a b	— 5 Sonaten, 2 Bde. à	2	—
724a b	— Stücke Op. 15, 78, 90, 94, 142 2 B. à	2	—
769	— Duos Op. 70, 137, 162	2	—
770	— Trios Op. 99, 100	2	—
771a b	— Quatuors, 2 Bde. à	2	—
772	— Quintuors Op. 114, 163	2	—
773	— Octett Op. 166	1	50
127	— Cdur-Sinfonie	1	50
766	— Tragische Sinfonie	1	50
767	— Bdur-Sinfonie	1	—
768	— Hmoll-Sinfonie	1	—
1485	— Rosamunde	1	—
784	**Schumann:** Klavierquartett Op. 47	3	—
1438	— Studien f. Pedalflügel Op. 58	2	—
1403	— Cdur-Sinfonie Op. 61	3	—
1478	— Fantasiestücke Op. 73	2	—
1118	— 6 Märsche Op. 76	3	—
1847	— 12 Klavierstücke Op. 85	5	—
1848	— Ball-Scenen Op. 109	4	—
1042	**Spohr:** Nocturne Op. 34	1	50
1376b	**Strauss-Album** Bd. I	3	—
1387/90b	— do. „ II—V à	3	—
1878b	— do. „ VI	3	—
1108	**Wagner:** Kaisermarsch	1	50
188a	**Weber:** Sämmtl. Orig.-Compositionen	1	20
188b	— Compos. Op. 21, 62, 65, 72	1	20
1063	— Concertinos Op. 26 und 45	1	—
1064	— Concertstück Op. 79	1	—
1330	**Wohlfahrt:** Kinderfreund Op. 87	1	20
1404a c	**Melodien-Album,** 3 Bde. à	1	—
1487	**Csardas-Album** (Behr)	1	—
1109	**Salon-Album** (Salonstücke) 2 Bde. à	1	50

Ouverturen zu 4 Händen.

No.		M.	Pf.
136	**Beethoven:** Sämmtl. Ouverturen	2	—
141	**Bellini, Rossini:** Ouverturen	1	50
140	**Boieldieu, Herold, Auber:** Ouvert.	2	—
137	**Cherubini:** Sämmtl. Ouverturen	2	—
788	**Gluck, Haydn, Mehul, Paër:** Ouv.	1	50
1065	**Himmel, Schneider:** Ouverturen	2	—
1724	**Mendelssohn:** Sämmtl. Ouverturen	2	—
135	**Mozart:** Sämmtl. Ouverturen	1	50
139	**Schubert, Spohr:** Ouverturen	2	—
762	**Schumann:** Ouverturen	3	—
1395a b	**Suppé:** Ouv. (Dichter u. Bauer etc.) 2 B. à	3	—
138	**Weber:** Sämmtl. Ouverturen	1	50

Klavierauszüge zu 4 Hdn.

No.		M.	Pf.
110	**Auber:** Stumme von Portici	3	—
1103	— Maurer und Schlosser	2	—
381	**Bach:** Matthäus-Passion	3	—
111	**Beethoven:** Fidelio	2	—
112	— Egmont	1	—
378	— Ruinen von Athen	1	50
382	— Missa solemnis	3	—
1134	**Bellini:** Norma, Nachtwandlerin à	2	—
115	**Boieldieu:** Weisse Dame	2	—
379	— Johann von Paris	2	—
377	**Cherubini:** Wasserträger	2	—
380	**Cimarosa:** Heimliche Ehe	3	—
116	**Donizetti:** Lucia	2	—
1375	**Flotow:** Martha	6	—
1399	— Stradella	6	—
1132	**Gluck:** Orpheus	2	—
1133	**Händel:** Messias	2	—
1134	**Haydn:** Schöpfung	2	—
1135	— Jahreszeiten	3	—
118	**Herold:** Zampa	2	—
481	**Kreutzer:** Nachtlager	5	—
1725	**Mendelssohn:** Paulus	2	—
1726	— Elias	2	—
1727	— Sommernachtstraum	1	—
1728	— Walpurgisnacht	1	—
1729	— Athalia	1	—
1739	— Lobgesang	1	50
119/20	**Mozart:** Don Juan, Figaro à	2	50
121	— Zauberflöte	2	—
122	— Entführung	2	—
1329	— Requiem	1	—
1436	**Nicolai:** Lustige Weiber	7	—
123	**Rossini:** Barbier	2	—
286	**Schumann:** Genoveva	6	—
53	— Faust	6	—
1075	**Spohr:** Jessonda	3	—
1359	**Verdi:** Trovatore	6	—

Klavierauszüge zu 4 Hdn.

No.		M.	Pf.
124	**Weber:** Freischütz	1	80
125	— Oberon	2	—
117	— Euryanthe	2	50
1102	— Preciosa	1	—

2 Klaviere zu 4 Händen.

No.		M.	Pf.
1327	**Mozart:** Original-Compositionen	1	20
1850	**Schumann:** Etudes symph. Op. 13	3	—

2 Klaviere zu 8 Händen.

No.		M.	Pf.
1405	**Beethoven:** Septett	2	—
1406	— Ouverturen	2	—
1407	**Mozart:** Ouverturen	2	—
1408	**Weber:** Ouverturen	2	—
1730	**Mendelssohn:** Ouverturen	3	—
1785	— Märsche	2	—
1409	**Schumann:** Genoveva-Ouverture	2	—
1410	**Spohr:** Jessonda-Ouverture	2	—
1226	**Wagner:** Kaisermarsch	2	—

Violine solo.

No.		M.	Pf.
228	**Bach:** 6 Sonaten (Hellmesberger)	1	50
1078/80	**Dancla:** 3 Etuden Op. 68, 73, 74 à	1	—
283	**Fiorillo:** 36 Etuden (Hermann)	1	—
1381	**Gaviniés:** 24 Etuden (do.)	1	—
284	**Kreutzer:** 40 Etuden (do.)	1	—
281	**Rode:** 24 Capricen (David)	1	20
1472	**Rust:** Sonate (Singer)	1	—

2 Violinen.

No.		M.	Pf.
1081	**Dancla:** Duos Cah. I—XI à	1	—
1082	**Hauptmann:** Duos Op. 2	1	50
1083	**Jansa:** Duos Op. 46, 74, 81 à	2	—
1084	**Kalliwoda:** Duos Op. 178—181 à	1	—
1776a/b	**Mendelssohn:** Lieder ohne W. 2 B. à	1	—
1085	**Pleyel:** Duos Op. 8, 48, 59 (David) à	1	—
1086	**Spohr:** Op. 3, 9, 39, 67, 148, 150, 153 à	1	50
1087	**Viotti:** Duos Cah. I—XIII à	1	—

Violine und Viola.

No.		M.	Pf.
1414	**Mozart:** 2 Duos	1	—
1415	**Spohr:** Duo Op. 13	1	—

Klavier und Violine.

No.		M.	Pf.
229/30	**Bach:** 2 Concerte (Hermann) à	1	50
232/3	— 6 Sonaten (David) 2 Bde. à	2	50
234/5	— 6 Sonaten für Flöte oder Violine und Klavier (David) 2 Bde. à	2	50
236	— Suite, Sonate und Fuge	3	—
13a	**Beethoven:** Sämmtl. Sonat. (David)	4	—
13b	— Sämmtl. Variat. & Rond. (do.)	1	—
189	— Concert u. Romanzen (Wilhelmj)	1	50
748a	— Sämmtl. Violonc.-Sonaten arrang.	3	—
149	— Horn-Sonate Op. 17 (Hermann)	1	—
1411	— Sämmtl. Streich-Trios (do.)	3	—
1336a b	— Quartette Op. 18. (Herm.) 2 Bde. à	2	—
1337	— Septett Op. 20	1	—
336	— Ouverturen	1	50
494	**Bellini, Rossini:** Ouverturen	1	50
1494	**Bruch:** Violin-Concert Op. 26	3	—
1088	**Dancla:** 6 Ital. Opern Op. 83 à	—	60
1340	**Grieg:** Sonate Op. 8	1	50
287,8	**Hauptmann:** Sonaten Op. 5 u. 23 à	3	—
1493a b	**Hauser:** Lieder ohne Worte 2 Hfte. à	2	—
190	**Haydn:** Sämmtl. Sonaten (David)	2	50
1331a b	— 6 Sinfonien (Hermann) 2 Bde. à	2	—
1332	— 6 Quartette (Hermann)	3	—
1089	**Jansa:** Opernfreund I—XII à	—	60
1090	**Kalliwoda:** Walzer Op. 108	1	—
1091	**Kreutzer:** Conc. 13, 14, 18, 19 à	1	—
1382c	**Lanner-Album**	1	50
1092	**Laub:** Romanze Op. 7	1	—
1096	— Polonaise Op. 8	1	—
1731	**Mendelssohn:** Concert (Becker)	1	—
1732	— Sonate (Hermann)	1	—
1733a	— Lieder und Gesänge	2	—
1734	— Lieder ohne Worte	2	—
1735b	— Violoncell-Compositionen	2	—
1736	— Ouverturen	2	—
1786	— Märsche	1	—
14	**Mozart:** Sämmtl. Sonaten	4	50
1333	— 4 Sinfonien (Hermann)	3	—
1334/5	— 3 Quartette, 3 Quintette 2 Bde. à	2	—
392	— Ouverturen	1	50
1094	**Rode:** Air varié	—	60
1095	— Conc. 4, 6, 7, 8 (Hermann) à	1	—
1338	**Rubinstein:** Sonate Op. 13	2	—
1339	— Concert Op. 46	3	—
1341	**Rust:** Sonate (David)	1	50
156a	**Schubert:** Sonatinen (David)	1	20
156b	— Duos Op. 70, 159, 160, 162 (David)	2	30
157,60	— Müllerin, Winterreise, Schwaneng. Lieder (Hermann) 4 Bde. à	1	60
1442	— Märsche (do.)	2	—
1457a	**Schumann:** Fantasiestücke Op. 73	2	—
1458a	— Stücke im Volkston Op. 102	2	—
1459	— Märchenbilder Op. 113	2	—
1096	**Spohr:** Polonaise Op. 40	1	—
1097	— 6 Salonstücke Op. 145 à	1	—
1098	— Conc. 2, 6, 7, 8, 11 (David) à	2	—
1376c	**Strauss-Album** Bd. I	3	—
1387/90c	— do. „ II—V à	3	—
1878c	— do. „ VI	3	—

Klavier und Violine.

No.		M.	Pf.
1449	**Suppé:** Berühmte Ouverturen	3	—
1099	**Tartini:** Sonaten. 2 Bde. à	1	50
1100	**Viotti:** Conc. 22, 23, 28, 29 (Herm.) à	1	—
191	**Weber:** Sämmtl. Sonaten (David)	1	20
394	— Ouverturen	1	50
1413a b	Sammlung klassischer Stücke 2 Bde. à	2	—
729a c	**Melodien-Album,** 3 Bde. à	1	20
1110	**Salon-Album** (Salonstücke) 2 Bde. à	1	50

Violoncell solo.

No.		M.	Pf.
238a	**Bach:** 6 Sonaten. Original-Ausgabe (Grützmacher)	1	50
238b	— Dieselb. Concert-Ausg. (Grützm.)	2	—
1417a/b	**Grützmacher:** Etud. Op. 38, 2 Bde. à	2	—

Klavier und Violoncell.

No.		M.	Pf.
239	**Bach:** 3 Sonaten (Grützmacher)	3	—
748	**Beethoven:** Smtl. Son. (Grützmach.)	3	—
149	— Horn-Sonate. Op. 17. (do.)	1	—
748b	— Sämmtl. Variat. (Grützmacher)	1	20
1735a	**Mendelssohn:** Orig.-Comp. (do.)	2	—
1733b	— Lieder und Gesänge (Hermann)	2	—
1738	— Lieder ohne Worte (Grützmacher)	3	—
1343	**Romberg:** 7 Concerte (Grützmacher) à	3	—
161/4	**Schubert:** Müllerin, Winterreise, Schwanenges., Lieder (Herm.) à	1	60
1457b	**Schumann:** Fantasiestücke Op. 73	2	—
1458b	— Stücke im Volkston Op. 102	2	—
1418a b	Sammlung klassischer Stücke 2 Bde. à	2	—
730a b	**Melodien-Album,** 2 Bde. à	1	20

Trios.

No.		M.	Pf.
237	**Bach:** Trios f. 2 Violinen u. Klav.	4	—
231	— Concert f. 2 Violinen und Klavier	2	—
166	**Beethoven:** Smtl. Klav.-Trios (Dav.)	6	50
194	— Smtl. Streich-Trios u. Seren. (do.)	3	50
192	**Haydn:** Smtl. Klavier-Trios 3 Bde. à	6	—
753	**Hummel:** Trios Op. 12, 83, 96	3	—
1345	**Kiel:** Klavier-Trio Op. 33	3	—
1740	**Mendelssohn:** Smtl. Klavier-Trios	3	—
193	**Mozart:** Sämmtl. Klav.-Trios (Dav.)	4	50
1419	— Streich-Trio Esdur	1	—
1077	**Reissiger:** Trios Bd. I, II à	3	—
167	**Schubert:** Smtl. Klavier-Trios	3	—
1344	— Nocturne Op. 148	1	—
1420/1	— Quintett u. Octett arr. f. P. V. Vc. à	2	—
1473	**Weber:** Klavier-Trio Op. 63	1	—

Quartette (Stimmen).

No.		M.	Pf.
294	**Beethoven:** Klavier-Quartett Op. 16	1	50
195	— Smtl. Streichquartette (Dav.) 3 Bde. à	4	50
1346	**Cherubini:** 3 Streichquartette	4	50
1872	**Grieg:** Op. 27. Streichquartett	4	—
15	**Haydn:** Sämmtl. 83 Streichquartette	30	—
289	— 15 berühmte Streichquartette	7	50
1741	**Mendelssohn:** Smtl. Klavierquartette	5	—
1742	— Sämmtl. Streichquartette	6	—
272	**Mozart:** Sämmtl. Klavierquartette	2	—
16	— 10 berühmte Streichquartette	6	—
17	— Die andern Streichquartette	9	—
168a/b	**Schubert:** Smtl. Streichquart. 2 Bde. à	4	50
1347	— Klavierquartett (Adagio u. Rondo.	1	50
783	**Schumann:** Klavierquartett Op. 47	6	—

Quintette (Stimmen.)

No.		M.	Pf.
599	**Beethoven:** Quintette Op. 4, 29, 104, 137	3	—
1422	**Hummel:** Klavier-Quint. Op. 87	1	50
1743	**Mendelssohn:** Sämmtl. Streichquint.	3	—
18/19	**Mozart:** Smtl. Streichquint. 2 Bde. à	4	50
169	**Schubert:** Forellen-Quintett Op. 114	2	—
775	— Streichquintett Op. 163	2	—

Octette (Stimmen).

No.		M.	Pf.
1782	**Mendelssohn:** Octett Op. 20	3	—
1849	**Schubert:** Octett Op. 166	3	—

Orgel.

No.		M.	Pf.
240/7	**Bach:** Sämtl. Orgelwerke 8 Bde. à	3	—
1744	**Mendelssohn:** Smtl. Orgelwerke	1	50
782	**Schumann:** Bach-Fugen Op. 60	2	50
383	**Orgel-Album** (Volckmar) 3 Bde. à	1	50

Harmonium.

No.		M.	Pf.
384a/d	Album (Stapf) Bd. 1—4 à	1	—
384e/g	Album (Bibl.) Bd. 5—7 à	1	—

Zither.

No.		M.	Pf.
1450	Zitherschule (Gutmann)	1	50
1451	Liederschatz m. Zitherbegltg.	2	—
1452a b	Volks- und Opernmelodien 2 Bde. à	1	—

Flöte.

No.		M.	Pf.
1238/40	**Kuhlau:** Duos Op. 10, 80, 81 f. 2 Fl. à	1	—
1775	**Mendelssohn:** Lieder ohne Worte, für Piano und Flöte	1	20

Klavier-Auszüge mit Text.

No.		M.	Pf.
1076	**Astorga:** Stabat mater (lat.)	1	—
739	**Auber:** Stumme von Portici (d.)	3	—
1126	— Maurer und Schlosser (d.)	2	—

Klavier-Auszüge mit Text.

No.		M.	Pf.
36	**Bach:** Matthäus-Passion (d.)	3	—
37	— Hmoll-Messe (lat.)	2	—
38	— Weihnachts-Oratorium (d.)	3	—
39	— Johannis-Passion (d.)	2	30
	— 55 Cantaten u. 4 Messen à	1	50
44	**Beethoven:** Fidelio (d.)	2	—
99	— Egmont (d.)	1	—
45	— Missa solemnis (lat.)	1	50
1105	— Cdur-Messe (lat.)	1	—
391	**Bellini:** Norma (i. d.)	2	—
740	— Nachtwandlerin (i. d.)	2	—
1164	— Romeo (i. d.)	2	—
741	**Boieldieu:** Weisse Dame (d.)	2	—
1368	— Johann v. Paris (d. f.)	2	—
1131	**Bruch:** Frithjof (d. e.)	3	—
1249	— Schön Ellen (d. e.)	2	—
46	**Cherubini:** Demophon (d. f.)	6	—
1362	— Medea (d.)	3	—
1363	— Wasserträger (d.)	2	—
1364/5	— Anacreon (d.) Abenceragen (d.) à	6	—
1366/7	— Lodoiska (d.) Faniska (d.) à	6	—
1361	— Credo a capella (lat.)	2	30
47/48	— Messe, Fdur, Dm. (lat.) à	3	—
49	— Messe, Adur (lat.)	2	30
47d	— Messe, Cdur (lat.)	2	30
51	— Requiem für Männerstimmen (lat.)	1	50
52	— Requiem f. gemischten Chor (lat.)	1	50
747	**Cimarosa:** Heimliche Ehe (i. d.)	3	—
742	**Donizetti:** Lucia (i. d.)	2	30
743	— Liebestrank (i. d.)	3	—
1370	**Durante:** Magnificat (lat.)	1	—
1373	**Flotow:** Martha (d.)	6	—
1397	— Stradella (d.)	6	—
54a/b	**Gluck:** Orpheus (d. f.) (d. i.) à	1	30
55	— Alceste (d. f.)	2	—
56	— Paris und Helena (d. i.)	3	—
57	— Iphigenia in Aulis (d. f.)	2	—
58	— Armida (d. f.)	2	—
59	— Iphigenia auf Tauris (d. f.)	1	50
1074	**Graun:** Tod Jesu (d.)	1	30
60	**Händel:** Messias (d.)	1	80
61	— Judas Maccabäus (d.)	2	—
62	— Josua (d.)	1	50
63	— Samson (d.)	1	30
64	— Israel in Egypten (d.)	2	—
65	— Alexanderfest (d.)	1	30
66	**Haydn:** Schöpfung (d. e.)	1	50
67	— Jahreszeiten (d. e.)	2	30
1371	— 7 Worte (d.)	1	50
1372	— Bdur-Messe (lat.)	1	50
744	**Herold:** Zampa (d.)	2	—
68	**Jomelli:** Requiem (lat.)	2	30
1066	**Kiel:** Requiem (lat.)	6	—
482	**Kreutzer:** Nachtlager (d.)	4	50
1874	**Marschner:** Vampyr (d.)	6	—
1875	— Hans Heiling (d.)	6	—
1876	— Templer und Jüdin (d.)	6	—
754	**Mehul:** Joseph (d. f.)	1	30
1748	**Mendelssohn:** Paulus (d. e.)	2	—
1749	— Elias (d. e.)	2	—
1750	— Lobgesang (d.)	1	—
1751	— Sommernachtstraum (d.)	1	—
1752	— Walpurgisnacht (d.)	1	—
1753	— Antigone (d.)	1	—
1754	— Athalia (d.)	1	—
1755	— Oedipus (d.)	1	—
1756	— An die Künstler u. Buchdrucker. (d.)	1	—
1757	— Heimkehr (d.)	1	—
1758	— Loreley (d.)	1	—
1759a	— Psalmen (d.)	3	—
1759b	— Lauda Sion, Christus, Tu es Petrus	3	—
1127	**Mozart:** Idomeneo (d. i.)	2	50
745	— Entführung (d. i.)	1	80
69	— Don Juan [d. i.)	2	—
70	— Figaro (d. i.)	2	30
71	— Zauberflöte (d. i.)	1	50
746	— Titus (d. i.)	1	50
1369	— Cosi fan tutte (d. i.)	2	50
76	— Requiem (lat.)	1	—
1437	**Nicolai:** Lustige Weiber (d.)	6	—
774	**Pergolesi:** Stabat mater (lat.)	1	—
755	**Romberg:** Glocke (d.)	1	—
77	**Rossini:** Barbier (d. i.)	1	80
	Schubert: 6 Messen (lat.) à	1	50
1053	— Häusliche Krieg (d.)	1	50
1054	— Zwillingsbrüder (d.)	1	50
469	— Rosamunde (d.)	1	50
1128	— Lazarus (d.)	6	—
199	**Schumann:** Faust (d.)	6	—
271	— Genoveva (d.)	6	—
1119	— Des Sängers Fluch (d.)	4	—
1129	— Minnespiel (d.)	3	—
1130	— Königssohn (d.)	3	—
1831	— Der Rose Pilgerfahrt (d. f.)	7	50
78	**Spohr:** Jessonda (d.)	3	—
1462	— Faust (d. i.)	6	—
1125	**Spontini:** Vestalin (d. f.)	6	—
1477	**Suppé:** Schöne Galathé (d.)	3	—
1379	**Verdi:** Trovatore (d. i.)	6	—
1469	— Traviata (d. i.)	6	—
79	**Weber:** Freischütz (d.)	1	50
80	— Oberon (d.)	1	50
292	— Euryanthe (d.)	2	—
293	— Preciosa (d.)	1	—
1479	— Abu Hassan (d.)	1	50

Bei Bestellungen genügt Angabe der Nummer. **EDITION PETERS.** d = deutsch, e = engl., f = franz., i = ital.

Gesänge.

h = hohe, t = tiefe Stimme.

No.	Gesänge.	M.	Pf.
1111a/b	**Abt:** Album, hoch u. tief Bd. I à	2	—
1877a/b	— Album, hoch u. tief Bd. II à	2	—
1446	**Aprile:** Exercices	1	—
180	**Beethoven:** Sämmtl. Lieder	3	—
731/2	— 30 Lieder, hoch u. tief à	1	20
1425	**Brahms:** Duette Op. 28	1	50
1460	— Lieder Op. 63. 2 Hfte. à	1	50
1481	**Bruch-Album,** (24 Lieder)	3	—
980	**Concone:** 50 Leçons de Chant	1	—
1440	— 25 Leçons	1	—
1441	— 30 Exercices	1	—
1442	— 15 Vocalises	1	—
1443	— 40 Leçons p. Basse	1	—
1044a/b	**Curschmann:** Album, h. u. t. à	1	—
1112a/b	**Franz:** Album I (36 Ldr.) hoch u. tief à	3	—
1360a/b	— Album II (42 Ldr.) h. u. t. à	3	—
1426a/b	— Album III (42 Ldr.) h. u. t. à	3	—
1427/9	— Album IV—VI (72 Lieder) à	3	—
1498	**Gounod-Album**	5	—
466a/b	**Grieg:** Album, I, II à	1	50
1113a/b	**Gumbert:** Album, h. u. tief à	2	—
1351	**Haydn:** Sämmtliche Lieder	1	—
1883	**Hiller-Album** hoch u. tief à	3	—
1453a/b	**Jensen:** Album, hoch u. tief à	3	—
1467	— 12 Gesänge, Op. 22	1	50
1468	— 6 Lieder, Op. 23	1	—
1268	**Kirchner:** 10 Lieder, Op. 1	2	—
982a/b	**Kücken:** Album I, h. u. tief à	2	—
467/8a/b	— Album II, III, hoch u. tief à	2	—
981	— Duette, Op. 8 u. 21	2	—
1106a/b	**Loewe:** Album (Balladen) 2 Bände à	3	—
1358a/b	**Lütgen:** Kehlfertigk. h.u.t. à	1	50
1774a/c	**Mendelssohn:** Smtl. 79 Lieder, hoch, mittel, tief à	1	50
1787	— Sopran-Arien	1	—
1747	— Sämmtl. Duette	1	—
299a/b	**Mozart:** 30 Lieder, h. u. t. à	1	—
1432	**Proch:** Album	2	—
1444	**Rossini:** Vocalises et Solfèges	1	—
20a/c	**Schubert:** Album I (Müllerin, Winterreise, Schwanengesang und 22 berühmte Lieder. No. 1—80) hoch, mittel, tief à	3	—
492a/c	— Dasselbe (Volksausgabe) à	2	—
178a/c	— Alb. II (75 Ldr. No. 81-155) hoch, mittel, tief à	3	—
790a/c	— Album III (No. 156—200) hoch, mittel, tief à	3	—
791/3	— Album IV-VI (No. 201-383) 3 Bde. à	3	—
170/1	— Schöne Müllerin, h. u. t. à	1	—
172/3	— Winterreise, hoch u. tief à	1	—
174/5	— Schwanengesang, h. u. t. à	1	—
176/7	— 22 Lieder, hoch u. tief à	1	—
1055	— Terzette, Op. 74 und 104	1	—
756a	**Schumann:** Album I (Liederkreis Op. 39 Frauen- u. Dichterliebe Op. 42 u. 48)	6	—
757a	— Dasselbe tief	6	—
756b/c	— Album II u. III (Romanzen, Balladen, Ldr. u. Ges.) à	6	—
757b/c	— Dieselben tief à	6	—
1433a/b	— Romanzen und Balladen, hoch u. tief à	3	—
1434a/b	— Lieder u. Gesänge, h. u. t. à	3	—
1832a/b	**Schumann:** Myrthen, h.u.t. à	4	—
1043	— 3 Gesänge, Op. 31	1	20
1122a/b	— Liederreihe, Op. 35, h.u.t. à	2	50
777a/b	— Liederkreis, Op. 39, h.u.t. à	2	—
778a/b	— Frauenliebe, Op. 42, h.u.t. à	2	—
398/9	— Dichterliebe, Op. 48, h.u.t. à	3	—
779	— Romanzen, Op. 49	1	—
1833	— Span. Liederspiel, Op. 74	4	—
483	— 6 Gesänge, Op. 107	1	50
780	— 5 Lieder, Op. 127	1	—
1357a/b	**Taubert:** Kinderlieder, h.u.t. à	3	—
1499a/b	**Verdi-Album:** hoch u. tief à	3	—
278a/b	**Weber:** 38 Lieder, h. u. t. à	1	—
1445	**Winter:** Singschule	1	50
734	**Arien-Album** f. Sopr. (50 Arien)	3	—
794a/b	— für Mezzo-Sop. (55) 2 Bde. à	2	—
735	— für Alt (50 Arien)	2	—
736	— für Tenor (32 Arien)	2	—
737a/b	— f. Bariton u. Bass (57) 2 B. à	2	—
1424	**Chor-Album:** (30 klass. Chöre)	1	50
1423	**Choralbuch** (90 Choräle)	1	20
738a/b	**Duett-Album** (42 Duette) 2 B. à	2	—
1349	**Instructives-Album** (40 Lieder u. Arien)	2	—
1350	**Ital. Album** (Ital. Arien)	1	50
983	**Jugend-Album** (112 Kinderlieder)	1	50
1348	**Lieder-Album** mit P. u. Vlne.	3	—
395a/b	**Liederschatz** (400 Volks-, Vaterlands-, Soldaten-, Jäger- etc. Ldr.) 2 Bde. à	3	—
984a/b	**Solfeggien-Album** mtl. u. t. à	1	50
795	**Terzett-Album** (20 Terzette)	2	—
1041	**Volkslied.-Album** (80 Vlksl.)	1	20

Chorstimmen à Stimme 30 Pf.

Klassisches Chor-Album. **Bach:** Choräle, Matthäus-Passion, Johannis-Passion, Hmoll-Messe, Weihnachts-Oratorium, Magnificat. **Gluck:** Orpheus. **Händel:** Messias. **Haydn:** Schöpfung, Jahreszeiten, 9 Gesänge. **Mozart:** Requiem. **Cherubini:** Requiem, Credo a capella. **Schubert:** 5 Gesänge f. Frauenchor. **Mendelssohn:** Paulus, Elias, Psalmen, Lauda Sion u. Christus, Kirchenmusik mit Orgelbegleit., Kirchenmusik a capella, Lobgesang, Walpurgisnacht, Antigone, Oedipus, Athalia, An die Künstler u. Buchdrucker, Opernmusik, (Loreley, Sommernachtstraum, Heimkehr,) Lieder f. gemischt. Chor, Lieder f. Männerchor. **Romberg:** Glocke. **Hauptmann:** 6 Lieder für gemischten Chor Op. 25, 6 Lieder für 2 Sop. u. Alt, Op. 35. **Kiel:** Stabat mater für Frauenchor.

Chorstimmen à Stimme 75 Pf.

Schumann: Genoveva, Faust. **Schubert:** 17 Gesänge für gemischten Chor, 39 Gesänge für Männerchor. **Becker:** Zigeuner. **Kiel:** Requiem. **Jensen:** 8 Lieder für gemischten Chor Op. 28.

Partituren.

No.	Partituren.	M.	Pf.
21/22	**Bach:** 320 Choräle (Erk) 2 Bde. à	3	—
23	— Matthäus-Passion (d.)	9	—
24	— Hmoll-Messe (lat.)	9	—
25	— 4 kurze Messen (lat.)	7	50
26	— Weihnachts-Oratorium (d.)	7	50
27	— Johannis-Passion (d.)	6	—
28	— 6 Motetten (lat.)	4	50
29	— Magnificat u. 4 Sanctus (lat.)	3	—
1020a/h	**Beethoven:** Sinfonien No. 1—8 à	2	25
1020i	— Sinfonie No. 9	4	50
1021	— Sämmtl. Ouverturen 3 Bde. à	3	—
1022	— Sämmtl. Streich-Trios	3	—
1023	— Sämmtl. Quartette 4 Bde. a	3	—
1024	— Quintette Op. 29, 137	1	50
1025	— Fantasie Op. 80	3	—
30/34	— Klavierconc. u. Violinconc. à	3	—
1019	— Septett Op. 20	1	50
1002	— Fidelio (d.)	9	—
471	— Missa solemnis (lat.)	9	—
1461	**Brahms:** 4stimm. Gesänge Op. 64	2	40
1454	**Cherubini:** Contrapunkt u. Fuge	9	—
1035	**Gluck:** Orpheus (d. i. f.)	9	—
35	**Händel:** Messias (d. e.)	9	—
1232	**Hauptmann:** 4st. Lieder Op. 25	2	40
1029	**Haydn:** Schöpfung (d. e.)	9	—
1447	— Jahreszeiten (d. e.)	9	—
1026	— 12 Quartette 2 Bde. à	3	—
1027	— 9 Sinfonien 3 Bde. à	3	—
1354	— 4stimm. Gesänge	1	50
1760a/b	**Mendelssohn:** Sinf. Am. u. Ad. à	3	—
1761	— Ouverturen	4	—
1781	— Octett	3	—
1762	— Streichquartette	3	—
1763a/b	— Klavier-Concerte à	3	—
1764	— Violin-Concert	3	—
1765	— Paulus (d.)	9	—
1766	— Elias (d.)	9	—
1767	— Sommernachtstraum (d.)	3	—
1768	— Walpurgisnacht. (d.)	3	—
1769	— Loreley (d.)	3	—
1770a	— Kirchenmusik m. Orgelbegl.	3	—
1770b	— Kirchenmusik a capella	3	—
1771	— Lieder für gemischten Chor	1	—
1772	— Lieder für Männerchor	1	—
1037	**Mozart:** 10 Quartette 2 Bde. à	3	—
1038	— 5 Quintette	3	—
1039	— Sinf. C. Gm. Es	3	—
1003	— Don Juan (i. d.)	9	—
470	— Zauberflöte (d.)	9	—
796	**Schubert:** Smtl. 9 Quartette	6	—
797	— Quintett Op. 163	1	50
798	— Octett Op. 166	3	—
799	— Hmoll-Sinfonie	1	50
776	— Cdur-Sinfonie	3	—
1004	— Andante der trag. Sinf.	1	50
1045	— Smtl. Gesänge f. gem. Chor	4	50
1046	— Smtl. Ges. f. Männer-Chor	6	—
1047	— Smtl. Ges. f. Frauen-Chor	1	50
1030	**Schumann:** Faust (d.)	9	—
1031	— Genoveva-Ouverture	2	25
1032	— Braut v. Messina Ouv.	2	25
1033	**Spohr:** Jessonda-Ouverture	2	25
1034	**Wagner:** Kaisermarsch	3	—
1000	**Weber:** Freischütz (d.)	6	—
282	— Op. 79, Concertstück	3	—

Potpourris von Victor Felix für Piano solo, à 50 Pf., zu 4 Hdn., à 60 Pf., Piano u. Violine à 70 Pf.

Leicht.

2 Hd.	4 Hd.	P. V.		2 Hd.	4 Hd.	P. V.		2 Hd.	4 Hd.	P. V.		2 Hd.	4 Hd.	P. V.	
1500	1550	1600	Postillon.	1510	1560	1610	Regimentstocht.	1523	1573	1623	Don Juan.	1533	1583	1633	Trovatore.
1501	1551	1601	Stumme.	1511	1561	1611	Martha.	1524	1574	1624	Figaro.	1534	1584	1634	Traviata.
1502	1552	1602	Maurer.	1512	1562	1612	Stradella.	1525	1575	1625	Zauberflöte.	1536	1586	1636	Tannhäuser.
1503	1553	1603	Fra Diavolo.	1513	1563	1613	Faust.	1526	1576	1626	Lustige Weiber.	1537	1587	1637	Lohengrin.
1504	1554	1604	Fidelio.	1515	1565	1615	Zampa.	1527	1577	1627	Orpheus.	1538	1588	1638	Freischütz.
1505	1555	1605	Nachtwandlerin.	1516	1566	1616	Nachtlager.	1528	1578	1628	Schöne Helena.	1539	1589	1639	Oberon.
1506	1556	1606	Norma.	1517	1567	1617	Zar.	1529	1579	1629	Barbier.	1540	1590	1640	Euryanthe.
1507	1557	1607	Weisse Dame.	1520	1570	1620	Hugenotten.	1530	1580	1630	Tell.	1541	1591	1641	Preciosa.
1508	1558	1608	Lucia.	1521	1571	1621	Prophet.	1531	1581	1631	Jessonda.				
1509	1559	1609	Lucrezia.	1522	1572	1622	Afrikanerin.	1532	1582	1632	Rigoletto.				

Potpourris in Fantasieform von Ollivier, P. solo à 60 Pf., zu 4 Hdn. à 70 Pf., Piano u. Violine à 80 Pf.

Mittelschwer.

2 Hd.	4 Hd.	P. V.		2 Hd.	4 Hd.	P. V.		2 Hd.	4 Hd.	P. V.		2 Hd.	4 Hd.	P. V.	
300	400	—	Postillon.	318	418	—	Romeo (Gounod).	334	434	517	Don Juan.	350	450	524	Rigoletto.
301	401	500	Stumme.	319	419	511	Jüdin.	335	435	518	Figaro.	351	451	525	Trovatore.
302	402	—	Maurer.	320	420	—	Zampa.	336	436	519	Zauberflöte.	352	452	526	Traviata.
303	403	501	Fra Diavolo.	321	421	—	Nachtlager.	337	437	520	Lustige Weiber.	353	453	527	Tannhäuser.
305	405	—	Fidelio.	322	422	—	Zar u. Zimmerm.	338	438	521	Orpheus.	354	454	—	Lohengrin.
306	406	502	Nachtwandlerin.	323	423	—	Waffenschmied.	339	439	—	Schöne Helena.	355	455	528	Freischütz.
307	407	503	Norma.	324	424	—	Hans Heiling.	340	440	—	Hochz. b. Laterne.	356	456	—	Oberon.
308	408	504	Puritaner.	325	425	—	Vampyr.	341	441	522	Barbier.	357	457	—	Euryanthe.
309	409	—	Romeo (Bellini).	326	426	—	Templer u. Jüdin.	342	442	523	Tell.	358	458	529	Deutsche Volksl.
310	410	505	Weisse Dame.	327	427	512	Sommernachtstr.	343	443	—	Stabat mater.	359	459	530	Ausserd. Volksl.
311	411	506	Lucia.	328	428	513	Robert d. Teufel.	344	444	—	Messe (Rossini).	360	460	531	Märsche.
312	412	—	Liebestrank.	329	429	514	Hugenotten.	345	445	—	Schöne Galathé.	361	461	532	Tänze.
313	413	507	Lucrezia.	330	430	515	Prophet.	346	446	—	Flotte Bursche.	362	462	—	Vierstim. Lieder.
314	414	508	Regimentstochter.	331	431	—	Nordstern.	347	447	—	Pensionat.	363	463	—	Meistersinger.
315	415	509	Martha.	332	432	—	Dinorah.	348	448	—	Mignon.	364	464	—	Rienzi.
316	416	—	Stradella.	333	433	516	Afrikanerin.	349	449	—	Hamlet.	365	465	—	Fliegende Hlldr.
317	417	510	Faust.												

Druck von C. G. Naumann, Leipzig.

1878/79. EDITION PETERS. 1878/79.

Sammlung klassischer und neuer Musikwerke, herausgegeben von der Verlagshandlung C. F. PETERS in Leipzig.

Klavier zu 2 Händen.

No.	Klavier zu 2 Händen.	M.	Pf.
1314	Alte Klav.-Musik (Roitzsch) 3 Bde. à	1	—
1/2	**Bach, J. S.:** Wohltemp. Klavier (Czerny) 2 Bde. à	2	—
1a/b	— Wohltemp. Klav. (Kroll) 2 Bde. à	2	—
200	— Kleine Präludien und Fugen	1	20
201	— 2- und 3stimmige Inventionen	1	20
202	— Französische Suiten	1	20
203/4	— Englische Suiten 2 Bde. à	1	20
205/6	— Partiten 2 Bde. à	1	20
207	— Ital. Conc., Chromat. Fant. etc.	1	20
208	— Französische Ouverture etc.	1	20
209	— 30 Variationen	1	20
210	— 4 Toccaten	1	20
211	— Toccate, Prälud., Fant. u. Fugen	1	20
212	— Fantasien, Fugen etc.	1	20
213	— 8 Sonaten	1	20
214	— Präludien, Suiten und Fugen	1	20
215	— Fantasien, Ouverturen etc.	1	20
216	— Capriccio, Menuette etc.	1	20
217	— 16 Concerte	4	—
218	— Kunst der Fuge	3	—
219	— Musikalisches Opfer	2	—
220	— Beliebte Präludien	1	20
221	— Beliebte Stücke	1	20
222/3	— Orgelcompos. (Liszt) 2 Bde. à	1	50
1820	— Album (Heinze)	1	50
276	**Bach, Ph. E.:** 6 Sonaten (Bülow)	2	—
750	**Bach, W. F.:** Fugen u. Polonaisen	1	—
8	**Beethoven:** Smtl. Sonaten	4	50
50	— Dieselben. Volksausgabe	3	—
296	— Dieselben. (Köhler) 2 Bde. à	3	—
1231	— Smtl. Sonatinen (Köhler)	1	—
142	— Smtl. Stücke, Rondos etc.	1	20
297	— Dieselben (Köhler)	1	50
298	— Smtl. Variationen (Köhler)	3	—
144	— Smtl. Conc. & Fant. Op. 80	3	—
758	— Leichteste Compos. (Köhler)	1	—
196	— Smtl. Sinfonien 2 Bde. à	2	50
490	— Septett, Op. 20	1	—
1300	— 6 Quartette, Op. 18. (Rösler)	2	50
1301	— Romanzen und Polonaisen	1	—
371	— Lieder (Kirchner)	1	50
1824a/b	— Album, 2 Bde. à	1	20
1250	**Bendel:** Am Genfer See, Op. 13	3	—
1136	— Spinnrädchen	1	—
1137	— Dornröschen	1	—
1315	**Berger:** Etuden	1	—
181a	**Bertini:** Kleine Stücke	—	80
181b	— Etuden Op. 100	—	80
182a/b	— Etuden Op. 29 u. 32. à	—	80
1241	**Chopin:** Op. 69, 70, Walzer	1	50
1246	— Op. 6, 7, Mazurkas	1	50
1242	— Op. 59, 67, 63, Mazurkas	1	50
1247	— Op. 9, Nocturnes	1	—
1248	— Op. 10, Etuden	3	—
1245	— Op. 11, Emoll-Concert	4	—
759	— Op. 19, Bolero	1	—
1244	— Op. 44/5, Polonaise u. Prélude	1	50
1243	— Op. 51, Impromptu No. 3	1	20
146	**Clementi:** Sonat. (Köhler) 4 Bde. à	1	50
145	— Smtl. Sonatinen (Köhler)	1	20
147a/b	— Gradus Bd. I. II. à	1	50
147c	— do. Bd. III.	2	—
1101	— Préludes & Exercices	1	—
184	**Cramer:** Etuden Bd. I.—IV. à	—	80
185	— Pianoforte-Schule	1	—
1400	**Czerny:** Geläufigk. Op. 299. 4 Bde. à	1	50
1881	— Legato u. Staccato Op. 335. 4 B. à	1	50
1882	— Verzierungen Op. 355 4 Bde. à	1	50
1401	— Fingerfertigk. Op. 740. 6 Bde. à	1	50
472	**Döhler:** Nocturne Op. 24	1	—
473	**Dreyschock:** Idylle Op. 92	1	—
274	**Dussek:** Sonaten & Stücke	1	20
1302	— Sonatinen Op. 20	1	—
491	**Field:** 17 Nocturnes (Köhler)	1	20
1059	— Asdur-Concert	1	—
1267	**Gade:** Skandinav. Volkslieder	1	—
1827	**Gluck-Album** (Kirchner)	1	20
1353	**Grieg:** Poet. Tonbilder Op. 3	1	—
1139	— Humoresken Op. 6	1	—
1269	— Lyrische Stückchen Op. 12	1	—
1482	— Tänze u. Volksweisen Op. 17.	1	—
1270	— Aus dem Volksleben Op. 19	1	—
1470	— Ballade Op. 24	1	—
1870	— Albumblätter Op. 28	1	—
1871	— Improvisata Op. 29	1	—
4a/c	**Händel:** Comp. (Köhler) 3 Bde. à	1	50
4d	— Fughetten	1	—
1821	— Album	1	20
148	**Haydn:** 10 Sonaten 8°	1	20
713	— Smtl. Sonat. (Köhler) 4°. 4 B. à	1	50
484	**Haydn:** Compositionen	1	—
1120	— 12 kleine Stücke	1	—
197	— 12 berühmte Sinf. (Wittmann)	3	—
1303	— Quartett-Sätze	2	50
1822	— Album	1	20
474	**Henselt:** Frühlingslied Op. 15	1	—
290	**Herz:** Gammes cplt. (Roitzsch)	1	—
291	— Exercices Op. 21	1	—
1067	— Bagatelles Op. 85	1	—
275	**Hummel:** Sonat. u. Stücke 2 B. à	1	50
714	— Concerte (Am. & Hm.)	1	50
1304	— Septett	1	50
1038/7	**Hünten:** Rondos etc. 5 Bde. à	1	—
1141	**Jaell:** Norma Op. 20	1	—
1184	— Polka bohémienne Op. 21	1	—
1142	— Home sweet home Op. 24	1	—
1143	— Tannhäuser u. Lohengrin Op. 35	1	—
1144	— Faust-Walzer Op. 129	1	—
1148	**Jensen:** Wanderbild. Op. 17. 2 B. à	1	50
1317	— Etuden Op. 32. 3 Bde. à	1	50
1149	**Jungmann:** La Harpe Op. 62	1	—
1257	— Träume Op. 325	1	—
1272	— Alpenglühen Op. 329	1	—
1463	**Kirchner:** Aquarellen Op. 21. 2 B. à	1	50
1464	— Romanzen Op. 22. 2 Bde. à	1	50
1465	— Walzer Op. 23. 2 Bde. à	1	50
1040	**Köhler:** Kinder-Uebungen Op. 218	1	—
1313	— Kinderfreund, Op. 243. 2 B. à	1	—
1073	**Kreutzer:** Kleine Stücke	1	—
475	**Kuhe:** Polka Op. 19	1	—
715	**Kuhlau:** Sonatinen (Köhler) 2 B. à	1	—
372	— Rondos (Roitzsch)	1	—
1152	**Kullak:** Perles d'Ecume Op. 37	1	—
1382a	**Lanner-Album** (Beliebte Walzer)	1	—
1155	**Liszt:** Chapelle Sixtine	1	50
1156	— Ave verum (Mozart)	1	—
1157	— Frühlingsnacht (Schumann)	1	—
1377	— 12 Schubert-Ldr. (Erlkönig etc.)	3	—
1185	— Soirées de Vienne	6	—
1186	— Opernfant. (Lucrezia, Stumme)	3	—
1187	— Ungarische Fantasie	3	—
1318	**Löschhorn:** Etuden Op. 38. 3 Bde. à	1	50
1319	— Etuden Op. 52. 3 Bde. à	1	50
1416	— Klavier-Technik	2	
1700	**Mendelssohn:** Smtl. Werke 8°	3	—
1701	— Supplement 8°	1	—
1702	— Lieder ohne Worte 8°	1	—
1703a	— Dieselben (Kullak) 4°	1	50
1704a	— Dieselben. Pracht-Ausgabe	2	—
1703b/c	— Compositionen (Kullak) 2 Bde. à	1	50
1704b/c	— Dieselben. Pracht-Ausg. 2 Bde. à	2	—
1703d	— Concerte (Kullak)	1	50
1704d	— Dieselben. Pracht-Ausgabe	2	—
1703e	— Supplement 4°	1	50
1705	— Sinfonien	1	20
1707	— Smtl. Lieder (Horn)	1	20
1708	— Berühmte Lieder (Kirchner)	1	—
1709	— Smtl. Duette (Horn)	1	—
1710	— Smtl. Chorlieder (Horn)	1	—
1783	— Smtl. Märsche	1	—
1773	— Album	1	20
1402	**Moscheles:** Etuden Op. 51	1	50
485	**Mozart:** Sämmtl. Sonaten	2	—
486	— Dieselben (Köhler)	3	—
6	— Smtl. Stücke (Köhler)	1	—
273	— Smtl. Variationen (Köhler)	2	—
765	— 7 Concerte (Dörffel)	3	—
198	— 6 berühmte Sinf. (Wittmann)	2	—
1305	— Quartett-Sätze	1	50
1306	— Quintett-Sätze	1	50
1823	— Album	1	20
1320	**Müller:** Caprices	1	50
279	— Uebungen	1	50
1121	**Pleyel:** Rondos	1	—
1161	**Raff:** Suite Op. 91	3	—
1162	— Cachoucha Op. 79	1	—
1164	— Impromptu-Valse Op. 94	1	—
1165	— Polka de la Reine Op. 95	1	—
1166	— Le Galop Op. 104	1	—
1167	— Fantaisie-Polonaise Op. 106	1	—
1308	**Ries:** Cismoll-Concert	1	20
1321	— Etuden Op. 31	1	—
1169	**Rubinstein:** Sonate Op. 12	2	—
1009	— Etuden Op. 23	2	—
1171	— Concert Op. 25	3	—
1188	— Polnische Tänze	2	—
1189	— Album (Impromptus etc.)	3	—
277	**Scarlatti:** 18 Stücke (Bülow)	2	—
487	**Schubert:** Sämmtliche Sonaten 8°	2	—
488	— Dieselben (Köhler) 4°	3	—
7	— Sämmtliche Stücke 8°	1	50
716	**Schubert:** Smtl. Stücke (Köhler) 4°	2	—
718	— Compositionen. Supplement	1	50
150	— Sämmtliche Tänze	1	—
151/4	— Müllerin, Winterr., Schwang., Lieder (Wittmann) 4 Bde. à	1	—
1307	— Octett u. Quintette (Stark)	3	—
1309	— Quartette (Jadassohn)	1	50
1310	— Rosamunde (do.)	1	—
1311	— Sinfonie Hmoll (do.)	1	—
126	— Sinfonie Cdur (Ulrich)	1	—
726	— Smtl. Märsche (Jadassohn)	1	50
1383	— Polonaisen (do.)	1	—
1825	— Album	1	20
1192	**Schulhoff:** Salon-Tänze	2	—
1829	**Schumann,** Variationen Op. 1	1	50
1830	— Papillons Op. 2	1	50
1834	— Studien nach Paganini Op. 3	2	—
1835	— Intermezzi Op. 4, 2 Hefte. à	2	—
1836	— Impromptus Op. 5	2	—
1837	— Davidsbündler Op. 6	4	—
1838	— Toccata Op. 7	1	50
1839	— Allegro Op. 8	1	50
1840	— Studien nach Paganini Op. 10	2	—
1841	— Fismoll-Sonate Op. 11	4	—
1842	— Etudes Symphoniques Op. 13	4	—
1843	— Concert Op. 14	5	—
781	— Kreisleriana Op. 16	3	—
1384	— Arabeske Op. 18, Blumenstück Op. 19, Humoreske Op. 20	3	—
1385	— Nachtst. Op. 23, Fasch. Op. 26	3	—
1844	— 4 Klavierstücke Op. 32	1	50
1845	— Jugend-Album Op. 68	4	—
1114	— Bunte Blätter Op. 99	3	—
760	— Fantasie-Stücke Op. 111	1	50
1846	— 3 Sonaten f. d. Jugend Op. 118	4	—
1115	— Albumblätter Op. 124	3	—
1116	— Fughetten Op. 126	1	50
1117	— 5 Stücke Op. 133	1	50
1312	— Faust-Fantasie (Horn)	1	50
1124	— Genoveva-Fantasie (Enke)	1	50
479	— Myrthen Op. 25 (Kirchner)	3	—
785	— Liederkreis Op. 39 (do.)	2	—
786	— Frauenliebe Op. 42 (do.)	2	—
397	— Dichterl. Op. 48 (Jadassohn)	2	—
1391	— Dieselbe (Kirchner)	2	—
1392	— Romanzen u. Balladen (Kirch.)	2	—
1393	— Lieder und Gesänge (do.)	2	—
1175	**Spindler:** 8 Lieder ohne Worte	2	—
1176	— Frisches Grün Op. 5	1	—
1177	— Wellenspiel Op. 6	1	—
1178	— Unterm Fenster Op. 7	1	—
1263	— Silberbächlein Op. 254	1	—
1264	— Gruss in die Ferne Op. 256	1	—
1273	— Goldfischchen Op. 259	1	—
1274	— Mignon Op. 269	1	—
1275	— Tiroler Ständchen Op. 275	1	—
373	**Steibelt:** Etuden	1	50
1376a	**Strauss-Album** I (Beliebt. Tänze)	3	—
1387/90	— do. Bd. II—V (do.) à	3	—
1878a	— do. „ VI (do.)	3	—
1474	**Strauss:** Jugend-Tanz-Album	3	—
1190	**Thalberg:** Opernfantasien	3	—
1191	**Volkmann:** Buch der Lieder	2	—
476	— Fantasie-Bilder	1	—
1010	**Voss:** Etudes en style moderne	1	20
1179	— Pluie de Perles Op. 95	1	—
1180	— Trois Fleurs Op. 99	1	—
1181	— Ecume de Champagne Op. 161	1	—
1277	— Valse-Fantaisie Op. 316	1	—
1107a	**Wagner:** Kaisermarsch (Ulrich)	1	—
1107b	— Derselbe (Tausig)	1	—
367	— Tristan-Fantasie (Kogel)	1	—
366	— Rheingold, do. (do)	1	—
368/9	— Walkyre, Siegfried (do) à	1	—
717a	**Weber:** Smtl. Sonaten (Köhler)	1	50
717b	— Stücke & Concertst. (Köhler)	1	50
717c	— Variationen & Concerte	1	50
489	— Sämmtliche Werke in 1 Bde.	2	50
1826	— Album (Kirchner)	1	20
375	**Wieck:** Pianoforte-Studien	1	50
477	**Willmers:** Rossignol Op. 74	1	—
1322	**Wohlfahrt:** Volks-Klavierschule	1	20
1455	— Kindergarten Op. 68	2	—
478	**Wollenhaupt:** Marche Op. 19	1	—
396	Melodien-Album (Köhler) 3 Bde. à	1	—
763	Menuet-Album (Köhler)	1	—
764	Salon-Album (Beliebteste Salonstücke v. Badarzewska, Bendel, Jaell, Jensen, Jungmann, Kafka, Kirchner, Krug, Kontski, Kuhe, Leybach, Liszt, Richards, Rubinstein, Spindler, Voss, Wely, Wollenhaupt) 16 Bde. à	1	50

Zu beziehen durch:

Constantin Tandler, Musikalienhandlung

Graz, Franzensplatz 1.